

**PROTOKOLL der
2. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im SS 2022
am Freitag, 10. Juni 2022**

Beginn: 10:02 Uhr

Ort: AD 0.090 (reserviert 09:00 Uhr - 17:00 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Pressl Lea	anwesend	
	Schöller Philipp	anwesend	
	Steiner Konstantin	anwesend	
	Ledermaier Valeria	anwesend	
	Köppel Fabian mit Stimmübertragung von Ölinger Maximilian	anwesend	
	Matzer Johannes	anwesend	
	Niedertscheider Nina mit Stimmübertragung von Hubbermann Antonia	anwesend	
	Wuschko Thomas mit Stimmübertragung von Havlicek Tamara	anwesend	
	VSSTÖ:	Schulz Tamara	anwesend
		Bickel Lukas	anwesend
Bernegger Julia		anwesend	
Benzer Rudolf		anwesend	
JUNOS:	Sablatnig Johannes mit Stimmübertragung von Pader Christoph	anwesend	
	Stelzer Simon mit Stimmübertragung von Kriegler Felix	anwesend	
	GRAS:	Kainz Eluisa	anwesend
Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>		
	Vorsitzende:	Gradinger Verena	entschuldigt
	1. stv. Vorsitzende:	Pohl Leonie	n.a.
	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>		
	Vorsitzender:	Stelzer Simon	anwesend
	1. stv. Vorsitzende:	Lojic Larissa	n.a.

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzender:	Gahleitner Paul	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Kilian Max	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Metzger Marie-Florence	entschuldigt

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzender:	Ölinger Maximilian	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Granzner Katharina	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Matzer Johannes	anwesend

STV DOKTORAT:

Vorsitzender:	Winkler Daniel	n.a.
1. stv. Vorsitzende:	Schneider Colleen	n.a.
2. stv. Vorsitzende:	Pundy Barbara	n.a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzende:	Schranz Kathrin	n.a.
1. stv. Vorsitzende:	Himmelbauer Clara	n.a.
2. stv. Vorsitzender:	Zabawa Karol	n.a.

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzende:	Havlicek Tamara	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Sattler Magdalena	n.a.
2. stv. Vorsitzende:	Lukasser Lisa-Maria	n.a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzender:	Gradinaru Felix	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Baranow Elisabeth	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Mycinski Markus	entschuldigt

REFERENT*INNEN:

Wirtschaftsreferat	Köppel Fabian	anwesend
Ref. f. ausländische Studierende	Kubik Hanna	entschuldigt
Referat f. Bildungspolitik	Ledermaier Valeria	anwesend
Referat für Soziales	Heinz Daniel	entschuldigt
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Hierzer Helena	entschuldigt
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Mühl Julia	anw. ab 11:02
Referat f. Internationales	Germann Elias	entschuldigt
Kulturreferat	Troindl Franz Manuel	anw. ab 11:02

Organisationsreferat
Sportreferat
Umweltreferat

Lettner Carsten
Korzinek Michael
Zickenheiner Felix

anw. ab 10:22
entschuldigt
anw. ab 10:23

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

ANTRAG Pressl Lea, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte, wie folgt, abzuändern:

NEUE TAGESORDNUNG:

- 1.) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2.) Genehmigung der TO
- 3.) Genehmigung des Protokolls der 1.o. UV-Sitzung vom SS 2022
- 4.) Bericht der Vorsitzenden
- 5.) Berichte der Studienvertretungen
- 6.) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 7.) Berichte der Referent*innen
- 8.) Wahl des*der Referent*in für das Referat für Sozialpolitik
- 9.) Jahresvoranschlag
- 10.) Satzungsänderung
- 11.) Anträge
- 12.) Wahl des*der Vorsitzenden der ÖH WU
- 13.) Wahl des*der Wirtschaftsreferent*in der ÖH WU
- 14.) Allfälliges

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 0
angenommen	PRO: 15

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung vom SS 2022

ANTRAG Pressl Lea, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 1.o. UV-Sitzung vom SS 2022 zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 0
angenommen	PRO: 15

TOP 4) Bericht der Vorsitzenden

- ❖ 24/7 Bib: PC Räume sollen über den Sommer umgestaltet werden, Bib Öffnungszeiten von allen 3 Bibs sollen erweitert werden
- ❖ BaWiSo-Reform: Studienplanpunkte stehen fest, werden nächste Woche in der Stuko zur ersten Lesung abgestimmt. Zweite Lesung im September. Ende September/Anfang Oktober Abstimmung im Senat.

- ❖ BaWire: wird auch reformiert, noch keine Details bekannt
- ❖ Sozialaktion + Ukrainefond: beide ausgezahlt
- ❖ Senatswahl: nächste Woche, ab 1. Oktober 2022 neue Senatskonstellation
- ❖ Rektoratswahl: offizielle Ausschreibung kommt in naher Zukunft, Uni intern derzeit zwei Kandidaten: Prof. Michael Meyer, Rupert Sausgruber
- ❖ Vorsitzwechsel: wird gewechselt, Posten des*der Wirtschaftsreferent*in wird auch frei

P Schulz Tamara VSStÖ WU:

Gleich vorweg eine Frage, weil es bei der Anwesenheit aufgekommen ist: Es fehlen vier oder fünf Referent*innen, die auch beim letzten Mal nicht da waren. Wir haben euch schon öfters darauf hingewiesen, dass alle Referent*innen mindestens einmal im Semester mündlich zu berichten haben laut Satzung. Wie ist das zu erklären?

A Pressl Lea, AG WU:

Sie kommen gleich.

P Schulz Tamara VSStÖ WU:

Es ist jetzt auch in deinem Bericht gar nicht vorgekommen. Es wurde im Nationalrat das Studienförderungsgesetz novelliert, was so ziemlich eines der zentralsten Gesetze ist für Studierende, weil es um Studienbeihilfe geht. Was habt ihr im Zuge dessen gemacht? Habt ihr euch dazu geäußert? Habt ihr die Studierenden informiert?

A Pressl Lea, AG WU:

Habe dies an das Sozref gegeben. Die Studierenden werden informiert, sobald es in Kraft ist. Wir haben keinen Bedarf gesehen, das Sozialreferat wird dies aus der ÖH WU Perspektive betrachten.

P Schulz Tamara VSStÖ WU:

Was ist so eure Meinung? Gibt es gute Punkte, schlechte Punkte? Wie würdet ihr sie insgesamt einschätzen?

A Pressl Lea, AG WU:

Unterm Strich ist es eine Verbesserung für Studierende, weil auch die Studierendenbeihilfe erhöht wird.

P Schulz Tamara VSStÖ WU:

Kannst du ein bisschen ausführen, wie die Unterstützung für ukrainische, russische, belarussische Studierende konkret gelaufen ist über die letzten Wochen? Was ihr alles gemacht habt, wie viele Anträge ihr bearbeitet habt?

A Pressl Lea, AG WU:

Federführend war Konstantin.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Die Woche nach Kriegsbeginn suchten wir Gespräche mit verschiedensten Stakeholdern. Wir hatten direkten Mailkontakt mit ukrainischen Studierenden. Informationen bzgl. Aufnahmekriterien über Social-Media. Es brauchte eidesstaatliche Erklärungen, dass man durch den Ukraine Krieg in finanzielle Notlage geraten ist, sowie einen Staatsbürgerschaftsnachweis (ukrainisch, russisch oder belarussisch), Studierendenausweis. Es gab 192 Anträge, diese wurden bereits alle ausbezahlt. Meines jetzigen Wissenstandes ist der Topf ausgeschöpft.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine weitere Frage wäre, ob ihr schon konkrete Pläne für das kommende Studienjahr habt? Irgendwelche Projekte oder größere Veranstaltungen?

A Pressl Lea, AG WU:

Der Veranstaltungsplan wird gerade ausgearbeitet. Fixpunkte wie immer SBWL-Messe, Blutspendenaktionen. Umweltfestival ist seitens Umweltreferat im September geplant.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Gibt es Pläne in Bezug auf die anstehenden ÖH Wahlen? Habt ihr euch Gedanken gemacht, wie man die Wahlbeteiligung erhöhen kann?

A Pressl Lea, AG WU:

Alles wahlbetreffende wird im Sommer erarbeitet. Das macht der Vorstand gemeinsam.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Kannst du dich kurz erinnern, wer da drinnen ist?

A Pressl Lea, AG WU:

Derzeit im Vorstand bin ich als Vorsitzende und die zwei Stellvertreter.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine weitere Frage hätte ich zu Facultas: Wer geht jetzt gerade zu den Aufsichtsratssitzungen, wer geht in Zukunft? Wie läuft es? Welche Pläne gibt es? Wie läuft der WU Standort?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich war bis jetzt bei den Aufsichtsratssitzungen und werde weiter hingehen, WU Standort läuft sehr gut. Verglichen damit, gibt es einige Standorte, die leider schlecht laufen. Da die letzte Aufsichtsratssitzung schon ein bisschen länger her ist, kann ich nicht wirklich Updates geben. Das Unternehmen läuft mittelmäßig, weil einfach das Geschäftsmodell nicht mehr so neu ist, weil der Online Buchhandel deutlich billiger für die Unternehmen ist. Buchverkaufsstandorte werden schwierig.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Gibt es aus eurer Sicht, aus deiner Sicht, Vorschläge, Ideen, wie man da weitertun kann damit?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir haben einiges zusammengestellt (z. B. Flexlex) um den Nutzen zu erhöhen. Es ist etwas schwierig, Ratschläge zu geben.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine Frage zur Rektoratswahl: Wie ist der Ausschreibungsprozess gelaufen und inwiefern wird sich die ÖH WU bei dieser Wahl beteiligen?

A Pressl Lea, AG WU:

Der Ausschreibungstext wurde in der letzten Senatssitzung länger diskutiert, wir waren aktiv eingebunden. Uns ist wichtig, dass der*die nächste*r Rektor*in studierendennah ist. Den Fokus weg von der Forschung und mehr auf die Lehre legt. Deswegen sind wir schon in Gesprächen mit Herrn Meyer und Herrn Sausgruber, um ein erstes Bild zu bekommen. Im Oktober gibt es Hearings von den Kandidat*innen. Da werden wir auch aktiv drinnen sein.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Die ÖH WU hat jetzt die Studierendenküche umgesetzt, ein sehr cooles Projekt wie wir finden. Kannst du uns einen kurzen Einblick geben, wie das so angekommen ist, welches Feedback ihr bekommen habt von den Studierenden?

A Pressl Lea, AG WU:

Es gab ein Eröffnungsereignis, Schnitzkuchen wurden verteilt. Das wurde extrem gut angenommen.

A Schöller Philipp, AG WU:

Es rennt langsam an. Wir sind noch in der Probephase, weil die Uni selbst Bedenken wegen Verschmutzung, Geruchsbelästigung etc. hat. Wenn die Testphase vorbei ist, kommt Promotion, um das den Studierenden noch näher zu bringen. Es gibt Überlegungen, den Raum daneben dazu zuzunehmen und umzubauen. Es gibt Potential auf Erweiterung.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Im Mai war Tag der Befreiung in Mauthausen, wo einige Hochschulvertretungen dabei waren, auch die Bundesvertretung. Warum ist die ÖH WU nicht hingegangen?

A Pressl Lea, AG WU:

Wir beziehen uns als ÖH WU nur auf studienrelevante Themen, das gehört in die Gesellschaftspolitik. Da distanzieren wir uns.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Okay, ihr distanziert euch vom Tag der Befreiung?

A Pressl Lea, AG WU:

Natürlich nicht, das wollte ich damit nicht sagen. Ich persönlich unterstütze das auf jeden Fall, aber als ÖH WU nicht.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Findest du oder die ÖH WU, dass Gedenken gar nicht die Aufgabe ist von der ÖH WU?

A Pressl Lea, AG WU:

Nein.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Kannst du einen Überblick geben über den Durchführungsstand der Beschlüsse in dieser Amtsperiode? Gibt es Beschlüsse, die noch nicht umgesetzt wurden? Sind da schon konkrete Schritte geplant?

A Köppel Fabian, AG WU:

Es gab einen Antrag zu SAP und Office Schulungen. Das wird in der BaWiSo Reform hoffentlich kommen, dafür haben wir uns eingesetzt. Es gibt Gespräche mit Herrn Prof. Spitzer bzgl. Zivi, dass das gestreamt wird. Schaut gut aus, hängt eher an den einzelnen Lehrenden und am Rektorat. Dann ein Antrag zum transparenteren Verfahren im Auslandssemester: im Zuge des Sommers.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Prinzipiell voll cool, wenn ihr das immer so vorbereitet. Wir haben letztens gesprochen, dass es einen Antrag gab, den wir einstimmig beschlossen haben, zur Aufarbeitung der Borodajkewycz Affäre, mit einer Frist bis zum Ende des vergangenen Wintersemesters. Ist da schon etwas passiert?

A Pressl Lea, AG WU:

Nein.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Okay. Habt ihr vor, da etwas zu machen? Findet ihr das okay, dass man einfach einen Beschluss mit einer Frist nicht umsetzt?

A Pressl Lea, AG WU:

War nicht so beabsichtigt. Habe ich nicht mitüberegeben bekommen, deswegen war ich nicht im Bilde. Mir ist klar, dass das ein Beschlussbruch ist. Soll so in Zukunft nicht mehr vorkommen.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Habt ihr vor, noch etwas zu machen?

A Pressl Lea, AG WU:

Aktiv nein.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Fabian hat genickt. Ich finde, es ist schon ein bisschen ein problematisches Vorgehen mit Anträgen, wenn man die Frist verstreichen lässt und dann sagt: „Jetzt muss man es eh nicht mehr machen.“ Ich glaube nicht, dass das so funktioniert. Ich würde euch schon sehr ans Herz legen, da etwas zu machen. Ich kann mich erinnern, dass das sogar ein Gegenantrag von der AG WU war, den wir dann im Endeffekt einstimmig beschlossen haben. D. h., es haben sich alle dazu bekannt, sich damit auseinanderzusetzen. Gerade, wenn eh nicht so viel passiert im Gedenkbereich an der ÖH WU, wäre es sehr wichtig, da auch etwas zu machen und die Beschlüsse ernst zu nehmen.

Am 30. Juni sind die Tätigkeitsberichte fällig. Gibt es da schon einen Stand wie es läuft? Geht sich das dieses Mal aus in der Frist?

A Pressl Lea, AG WU:

Sollte sich ausgehen.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Das wäre cool, wenn wir die dann zugeschickt bekommen würden. Die Referent*innen müssen ja nicht nur einmal mündlich und schriftlich berichten, sondern auch einen Arbeitsplan vorlegen pro Semester. In diesem Semester haben wir noch keinen einzigen Plan bekommen. Wann kriegen wir die?

A Pressl Lea, AG WU:

Sie sind in den Referatsberichten integriert. Zu Beginn des Semesters wird ja immer ein Ausblick über den Arbeitsplan gegeben.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich glaube schon, dass da immer nur über Vergangenes berichtet wird. Wir schauen uns das nochmals an. Noch eine Sache: Mit der HSG Novelle ist es jetzt mittlerweile ja auch verpflichtend, dass alle STV, d. h. auch alle Mandatar*innen auf der Website zu sehen sind. Ist das schon so oder kommt das noch?

A Pressl Lea, AG WU:

Ist in Arbeit.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich habe mir die Website der ÖH WU angeschaut und da die Wahl des*der Wirtschaftsreferent*in ansteht, wollte ich fragen: Wurde das ausgeschrieben? Weil, das Sozialreferat wurde ausgeschrieben. Das Wirtschaftsreferat separat hätte ich da jetzt nicht gefunden.

A Köppel Fabian, AG WU:
Wurde ausgeschrieben.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Wo?

→ Köppel Fabian präsentiert die Ausschreibung auf der Website auf seinem Laptop.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Okay. Eine Frage an dich, Lea: Du bist ja auch Mitglied der ÖH Bundesvertretung in dem Sinn, dass du ja Vorsitzende bist. Wie siehst du die ÖH Bundesvertretung? Wie siehst du die Arbeit mit der Exekutive der ÖH Bundesvertretung? Wie siehst du den Austausch mit der ÖH Bundesvertretung?

A Pressl Lea, AG WU:
Ich persönlich war bei keiner Sitzung dabei. Bzgl. Austausch: Es gibt immer sehr gute Angebote.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Die ÖH WU stellt ja den Plagiatscheck zur Verfügung, was eine sehr coole Leistung ist. Ich habe gehört, die ÖH Bundesvertretung plant da ja auch etwas und hat Mails ausgeschrieben an Hochschulvertretungen, die schon Plagiatschecks haben. Wird die ÖH WU ihr Knowhow der ÖH Bundesvertretung zur Verfügung stellen?

A Köppel Fabian, AG WU:
Wenn wir gefragt werden natürlich gerne.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Das wäre auf jeden Fall gut. Es geht um die SSL. Wie ist so der Austausch mit den WU Tigers? Gibt es Unterstützungsmaßnahmen der ÖH WU an die WU Tigers? Gibt es ein Angebot, das ihr schon den WU Tigers gemacht habt?

A Köppel Fabian, AG WU:
Es gab in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit, die ist aber nach den ÖH Wahlen zerbrochen. Nicht von unserer Seite, wir hätten gerne weitergemacht.

P Kainz Elu, Gras WU:
Ihr habt über die Senatswahlen gesprochen. Da gibt es keine Kandidat*innen?

A Pressl Lea, AG WU:
Zum jetzigen Stand nicht, die Ausschreibung war noch nicht.

P Kainz Eluisa, Gras WU:
Hast du das Gefühl, dass sich noch Kandidat*innen bewerben werden oder gibt es etwas, was dem im Wege stehen könnte?

A Pressl Lea, AG WU:
Vielleicht bewirbt sich noch eine Kandidatin extern, die noch nicht an der WU ist.

P Kainz Elu, Gras WU:

Voll schade. Weißt du, woran das liegen könnte?

A Pressl Lea, AG WU:

Nein.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

Es gab einen Beschluss zur Photovoltaik Anlagen an den Dächern der WU. Wurde da schon etwas gemacht?

A Schöller Philipp, AG WU:

Wir sind mit der BIG im Gespräch. Nächste Woche gibt es die nächsten Termine mit den Verantwortlichen. Bzgl. Begrünung: Hier sind wir im Austausch bzw. welche Bäume/Hölzer infrage kommen. Das Thema zusätzliche Begrünung, Wandbegrünung wurde noch nicht angeschnitten. Das nächste Meeting dazu ist im Oktober.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich möchte ganz kurz einen Satz aus der Satzung vorlesen: „Wenigstens einmal im Semester hat jede*r Referent*in einen schriftlichen und mündlichen Bericht und einen Arbeitsplan für das kommende Semester vorzulegen.“ Es stimmt, die Auslegung der Satzung liegt ganz klar bei der Vorsitzenden. Aber ich glaube, dass da irgendwie nicht viel ausgelegt werden kann. Es ist ganz klar, dass es einen schriftlichen Bericht, zusätzlich einen mündlichen Bericht und zusätzlich einen Arbeitsplan braucht. Das einmal so dazugesagt.

Dann habe ich noch eine Frage und zwar: „Wann hat der ehemalige Sozialreferent bei dir seinen Rücktritt bekanntgegeben und in welcher Form?“

A Pressl Lea, AG WU:

Mitte Mai. Er hat es mir persönlich gesagt.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Wann hat Fabian seinen Rücktritt bei dir bekanntgegeben?

A Köppel Fabian, AG WU:

War ein ähnlicher Zeitraum.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Wie genau hat er seinen Rücktritt formuliert, hat er gesagt: „In drei Wochen werde ich zurücktreten“ oder wie?

A Pressl Lea, AG WU:

Es war ein komplizierter Prozess: Dadurch, dass ich meinen Plan des Rücktritts dem Team bekanntgegeben habe, meinte Fabian, er möchte es gerne machen.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Du musst ja quasi wissen, wann der Rücktritt von Fabian wirklich schlagend wird und ab welchem Zeitpunkt Fabian nicht mehr Wirtschaftsreferent ist?

A Pressl Lea, AG WU:

Durch die Neuwahl. Abwahl durch Neuwahl.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Okay, dass müsste dann aber auch so eingebracht werden.

A Pressl Lea, AG WU:

Er wird als Vorsitzender zur Wahl gestellt und durch die Neuwahl legt er seinen Posten als Wirtschaftsreferent zurück.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich würde gerne festhalten und noch einmal nachfragen, ob ich das richtig verstanden habe vorher. Die ÖH WU ist nicht zum Befreiungsfesttag nach Mauthausen gefahren, will sich nicht zu Antifaschistischen und dem Gedenken generell bekennen? Habe ich das richtig verstanden?

A Pressl Lea, AG WU:

Ja.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Und hat einen Beschluss einfach verstreichen lassen, indem es um eine Aufarbeitung und auch Distanzierung von der eigenen problematischen neonazistischen Geschichte dieser Institution der ÖH WU geht. Habe ich richtig verstanden oder?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Nein. Wir stecken als ÖH WU unsere ganze Energie in die Verbesserung des Studiums für Studierende, daher bleibt nicht viel Zeit übrig für moralisch richtige Sachen. Z. B. die Wiederaufarbeitung der Borodajkewycz Affäre. Das ist keine Absicht.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Das mit der Borodajkewycz Affäre ist Beschlusslage. Das könnt ihr euch nicht aussuchen. Das hat durchgeführt zu werden, genauso wie es abgestimmt worden ist. Tamara hat euch vorher schon daran erinnert, dass es sogar ein Antrag von der AG WU war, der einstimmig angenommen wurde. Sich nicht für ein Gedenken zu bekennen, ist auch ein Bekennen. Nichts zu sagen, ist auch eine Aussage. Nichts zu sagen, nichts zu tun, ist auch etwas und es macht etwas. Das macht sehr wohl Relevanz für die Studierenden hier an der WU, weil die WU eingebettet ist im gesamtgesellschaftlichen Kontext und der gesamtgesellschaftliche Kontext in Österreich ist einer, der von Faschismus geprägt ist. Da hat man sich aktiv einzusetzen. Haben wir wahrscheinlich verschiedene Meinungen dazu, finde ich spannend, wollte ich kurz festhalten. Ich wollte aber noch nachfragen wegen diesem Antrag zur Borodajkewycz Affäre: Gab es Kontakt mit der Kontrollkommission dbzgl.?

A Pressl Lea, AG WU:

Nein.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich habe mich in dieses Thema eingelese, finde es total spannend, aber bin einfach nicht dazugekommen. Wäre meine Aufgabe gewesen. Aber mit Beginn des Krieges hat sich mein Aufgabenfokus verschoben.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Danke für die Transparenz. Ich frage deswegen, weil ihr gefragt habt: „Wie ist das mit der Frist, die ist ja schon verstrichen.“ Genau so etwas kann man bei der Kontrollkommission auch gut fragen. Ist dieser Beschluss trotzdem noch umzusetzen oder nicht, obwohl die Frist schon verstrichen ist?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Es ist uns bewusst, dass wir es machen müssen.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Generell wollte ich dann auch noch fragen, ob ihr mit der Kontrollkommission in Kontakt ward in letzter Zeit oder den letzten Jahren?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich habe den JVA ausgeschickt.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Gab es keine Kontakte von eurer Seite?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir waren in Kontakt wegen dem Ukraine Fonds.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Gab es Kontakt mit der Bundesregierung?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Nein.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine Frage zur UG-Novelle: Die tritt ja jetzt dann wirklich in Kraft. Da wollte ich nachfragen, ob ihr da an Veranstaltungen etwas geplant habt?

A Pressl Lea, AG WU:

Wir briefen aktuell das Referat für Bildungspolitik und das Beratungszentrum. Wir hatten gemeinsam mit dem SSC eine Schulung. Sobald alle gut eingeschult sind, starten wir mit Veranstaltungen bzgl. den wichtigsten Änderungen des UGs, d. h. Social-Media und wird in den Medien aufgegriffen.

P Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Was wir noch gar nicht erwähnt haben: Wie schätzt ihr die Situation zu Corona ein? Wie wird es da weitergehen?

A Pressl Lea, AG WU:

Derzeit Ausarbeitung der diversen Szenarien, wie wir die Tätigkeiten der ÖH so weiterführen können. Zusätzlich haben wir ein wöchentliches Meeting mit dem Vizerektorat für Lehre, wöchentlich ein Corona Meeting, wo wir uns mit Fr. Rammerstorfer kurz updaten bzgl. Lage, was von der Uni geplant ist etc.

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir suchen auch Kontakt mit unabhängigen Corona Experten, um andere Perspektiven zu bekommen.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Auch eine kleine Nachfrage: Du hast gemeint, im Sommer wird es ein Treffen von der ÖH geben mit den Kandidaten. Habt ihr vor, mit der gesamten Kurie der Studierenden im Senat ein Treffen zu organisieren, intern, aber auch mit den Kandidat*innen, oder läuft das dann nur über den ÖH Vorsitz?

A Pressl Lea, AG WU:

Ich hätte geplant, dass wir die ganze Kurie einbeziehen, weil wir alle eine Senatsstimme haben. Da ist es von Vorteil, wenn wirklich alle Fraktionen ein Bild haben.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Gahleitner Paul berichtet nicht

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Ölinger Maximilian berichtet nicht

STV DOKTORAT

Winkler David berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Schranz Kathrin berichtet nicht

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Havlicek Tamara berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Gradinaru Felix berichtet nicht

Gradinaru Felix, o. F., verlässt den Raum von 10:46 Uhr bis 10:49 Uhr.

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender: Stelzer Simon berichtet mündlich
und schriftlich

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Erst einmal: Danke für deinen Bericht und deine Arbeit im letzten Jahr. Ich glaube auch, dass der Bipol- und Sozialausschuss eine extreme Aufwertung erfahren hat im letzten Jahr und dass alle Fraktionen sehr konstruktiv zusammengearbeitet haben und an den dorthin verschobenen Anträgen gearbeitet haben. Das finde ich sehr erfreulich. Auch schon einmal kurz vorweg, wir kommen dann nachher eh noch zum Antrag: Es freut mich natürlich insbesondere, dass man sich endlich einigen konnte auf eine Vorgangsweise bzgl. der Gratis Menstruationsartikel. Wir haben das jahrelang versucht. Der Antrag wurde auch davor schon in den Bipol- und Sozialausschuss verschoben, konnte aber nie eine Mehrheit gefunden werden. Es wurde jahrelang von Männern in diesem Gremium erzählt, dass das nicht notwendig ist. Danach wurde die Taktik ein bisschen geändert und man hat das wortlos immer niedergestimmt. Deshalb freut es mich umso mehr, dass einige Leute in diesem Gremium und im Bipol- und Sozialausschuss über ihren Schatten springen konnten. Und dass wir vielleicht endlich und sehr bald wie viele andere Hochschulen auch, allen menstruierenden Studierenden dieses Angebot auch zur Verfügung stellen können. Also ein großes Danke.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich muss sagen, ich habe die Arbeit im Bipol- und Sozialausschuss im letzten Semester sehr genossen. Mich hat es sehr gefreut, dass wir jetzt den gemeinsamen Antrag stellen können. Der Antrag von der AG WU und den Oppositions Fraktionen ist für mich ein gemeinsamer Service für die Studierenden. Ich bin froh, dass wir uns auf den Antrag einigen konnten. Danke.

1. stv. Vorsitzende: Lojic Larissa berichtet nicht

Finanzausschuss:

Vorsitzende: Gradinger Verena berichtet schriftlich
1.stv.Vorsitzende: Pohl Leonie berichtet nicht

TOP 7) Berichte der Referent*innen

Wirtschaftsreferat Köppel Fabian berichtet schriftlich

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Bitte kurz zur Wiederholung: Du bist bis jetzt noch nicht zurückgetreten als Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein.

A Pressl Lea, AG WU:

Mit Amtsantritt vom Vorsitz tritt er als Wirtschaftsreferent zurück.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

D. h. es gibt keine Sekunde, wo du beides gleichzeitig bist? Hätte nicht ein Antrag eingebracht werden müssen, Abwahl durch Neuwahl?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das ist standardmäßig so.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Es ist schon genau im HSG geregelt wie ein Rücktritt zu erfolgen hat.

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir hatten das so bei der konstituierenden Sitzung vom Vorsitz im Juli, auch bei den Referent*innen im Oktober. Lea muss nicht zurücktreten, das ist Neuwahl durch Abwahl.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich habe noch Fragen zum Ukraine Fonds: Auf welcher Grundlage wird dieser Fonds ausgezahlt? Gibt es da Richtlinien? Wer entscheidet, wer wie viel kriegt? Kriegen alle gleich viel? Wie hoch ist das? Und wenn es Richtlinien gibt, hätte ich die gerne.

A Köppel Fabian, AG WU:

Das haben wir eh schon in der letzten UV beredet. Es gibt eine Bundes ÖH Richtlinie, die gewisse Fonds umfasst. Da geht es nur um Fonds, die aus den Eigenmitteln der ÖH finanziert werden. Da der Fond von der WU an uns zur Verfügung gestellt wird, entfallen die Richtlinien.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir haben einen HSG Experten, Stefan Huber konsultiert. Das Thema „eidesstattliche Erklärung“ wurde vom Vizerektorat für Lehre an uns herangetragen. Jede Person hat € 500, -- bekommen.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Weil wir über Aufwandsentschädigungen geredet haben: Wer kriegt momentan eine Aufwandsentschädigung in der ÖH WU? Sind das Vorsitz, Referent*innen, STV, Sachbearbeiter*innen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Vorsitz, Wiref, Referent*innen, 1, 2 Sachbearbeiter*innen und die Master STV.

P Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Wurden schon Angebote für die Wirtschaftsprüfung eingeholt?

A Köppel Fabian, AG WU:

Nein.

P Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Es ist gerade in letzter Zeit wieder die Umsatzsteuer Thematik in den Hochschüler*innenschaften aufgekommen. Es ist leider ein bisschen schwierig, weil grundsätzlich die Körperschaften öffentlichen Rechts, die ÖH WU ja auch eine ist, keine Umsatzsteuer zahlen. Wie händelt das die ÖH WU?

A Köppel Fabian, AG WU:

Ich habe bei anderen ÖHs nachgeschaut. Es gibt eine Erklärung (deutlich vor meiner Zeit) wo genau definiert wurde, welche Sachen bei uns reinfallen. Es ist nur das STEIL.

Ref. f. ausländische Studierende	Kubik Hanna	berichtet schriftlich
Referat f. Bildungspolitik	Ledermaier Valeria	berichtet schriftlich
Referat für Soziales	Heinz Daniel	berichtet schriftlich
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Hierzer Helena	berichtet schriftlich
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Mühl Julia	berichtet mündlich

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Erstmal danke für deinen Bericht und danke, dass die UV-Sitzung zum ersten Mal richtig angekündigt wurde auf Social-Media. Dann wollte ich generell fragen, wie die Arbeit im Team läuft? Gab es viele personelle Wechsel in dem Jahr?

A Mühl Julia, AG WU:

Es gab Wechsel in verschiedensten Positionen. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Ich habe in einem Video auf Instagram gesehen, dass ihr hauptsächlich in drei Teams aufgeteilt seid: Wie ist das bei den 26 Ehrenamtlichen so aufgeteilt?

A Mühl Julia, AG WU:

Das größte Team ist das STEIL Magazin. Dann kommt Social-Media. Letzter Bereich sind die kreativen Arbeiten in Richtung Grafikdesign, das ist das kleinste Team.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Zu den Reals habe ich eh auch eine Frage, weil neben den Reals gibt es ja auch dieses Image Video auf dem Youtube Kanal. Der ist extrem cool und professionell produziert. Habt ihr das ÖH intern gemacht oder wurde das von jemandem extern produziert?

A Mühl Julia, AG WU:

ÖH intern, war der damalige Fotograf.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Auf jeden Fall Kompliment dafür. Weiteres Kompliment für das Corporate Design. Ist ja auch praktisch, wenn man gleich für ÖH und Fraktion das gleiche hat. Wurde das professionell produziert oder hat das ein Designteam selbst erstellt?

A Mühl Julia, AG WU:

Grundsätzlich nur für die ÖH, was die AG anbelangt – das ist nicht mein Business.

A Pressl Lea, AG WU:

Die Corporate Identity wurde schon 2013 professionell erstellt, als die ÖH auch auf den neuen Campus gekommen ist.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Es hat sich stark verändert, daher meine Frage. Wie funktioniert bei Social-Media der Freigabe Prozess und wie viele Feedback Schleifen gibt es da so?

A Mühl Julia, AG WU:

Es werden die Themen diskutiert, kontrolliert dann der HV, 4-Augenprinzip.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Vor allem bei einem Post wäre ein weitere Feedback Schleife gut gewesen: Und zwar dem zum Ausflug nach Krakau. Da habe ich mich gefragt, wer sich gedacht hat, ob „Von einer Tour durch die Altstadt Krakaus, ein bewegender Besuch im KZ Auschwitz oder unvergesslichen Partynächten – es ist für jeden etwas dabei“ ein angebrachter Satz ist?

A Mühl Julia, AG WU:

Danke fürs Feedback, das ist nicht die beste Kombination, stimmt.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Gibt es einen Vertrag mit Educom, weil es scheint ja recht viel auf. Was sind da die Konditionen? Profitiert ihr da davon?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir schalten regelmäßig Beiträge für Educom und erhalten dafür Geld.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Liegt das Weekly Update jetzt in deiner Verantwortung oder zu 100% bei der Lea?

A Mühl Julia, AG WU:

Das Weekly Update erfolgt von Lea mit den Mitarbeitern aus dem ÖffRef. Lea hat die Verantwortung und den letzten Blick darüber. Die Inhalte kommen auch von den Mitarbeitern.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Was ich mich da gefragt habe: Es werden ja immer Gesichter vorgestellt. Es wurden nur 2x unfraktionierte Leute vorgestellt (Hanna und Felix). Gibt es gar keine fraktionslosen Leute auf der ÖH oder ist deren Arbeit nicht so wichtig?

A Pressl Lea, AG WU:

Es gibt genug fraktionslose Personen auf der ÖH. Dies ist ein Benefit für die Aktivsten in der ÖH als Zeichen der Wertschätzung.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Also würdest du sagen, Elias Germann ist der aktivste Mitarbeiter? Er war auch am meisten in den Newslettern.

A Pressl Lea, AG WU:

Er ist Referent für Internationales und macht sehr viel Arbeit.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Du bist ja die Referentin vom Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Wo passiert die Pressearbeit? Pressearbeit, Kontakt mit Medienkontakten?

A Mühl Julia, AG WU:

WU intern liegt bei uns, extern: läuft über den Vorstand.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Was mich interessiert: Es gibt ja recht große Followerzahlen. Was sind so die durchschnittliche Reach bei FB oder Instagram bei einem Posting? Wie viele Leute haben Zugang zu deinen Accounts?

A Mühl Julia, AG WU:

Accounts: 5 – 7 Leute, Reichweite: entspricht der Follower Zahl.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Du hast erzählt, dass Contentpläne mit dem Vorsitz geplant werden: Wie weit werden diese im Vorhinein geplant?

A Mühl Julia, AG WU:

Es geht um Themenpakete, 1 – 2 Monate im Voraus.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Man kennt ja das Sommerloch. Wie willst du das überbrücken?

A Mühl Julia, AG WU:

Sommeruni ist ein sehr großes Thema.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Wir haben ja eh ein paar Vorschläge, sehen wir dann bei den Anträgen. Bei STEILER Karriere im STEIL steht ja: „Was wurde aus Matrikelnummer...?“ Wie werden die rausgesucht?

A Mühl Julia, AG WU:

Wir achten auf ein gutes Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen. Ein Team sucht auf LinkedIn etc. Wir fragen dann bei den Personen.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Ich habe noch eine letzte Anmerkung: Im §30 Abs. 5 im HSG sind STV auf der Website anzuführen. Bitte das erledigen. Ich glaube schon, dass das deine Aufgabe ist. Und eine letzte Frage, weil es mir nicht klar erscheint: Du sprichst bei jeder Aufgabe von Hauptverantwortlichen, bist aber im Endeffekt die Endverantwortliche. Wie fügst du dich in die Operative ein? Wo bist du genau aktiv?

A Mühl Julia, AG WU:

Es gibt 2 HV im Team: STEIL + Social-Media. Ich beaufsichtige alle grafischen Sachen und arbeite selbst mit. Das große Ganze im Auge behalten und koordinieren.

P Bickel Lukas, VSStÖ WU:

Vorher hast du von etwa 20 Frauen im Referat gesprochen? Verstehe jetzt nicht ganz, warum du nur von Männern redest, also von den Mitarbeitern überall.

A Mühl Julia, AG WU:

Entschuldigung.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Wir haben schon kurz über das Weekly Update gesprochen. Es ist in letzter Zeit relativ unregelmäßig gewesen: manchmal am Montag, manchmal am Mittwoch. Woran liegt das? Macht ihr das absichtlich?

A Pressl Lea, AG WU:

Grundsätzlich peilen wir immer den Montag an zum Ausschicken. In letzter Zeit gab es Schwierigkeiten mit den Werbepartnern, wo wir auf Rückmeldungen warten mussten.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Die UV-Sitzung wurde auf Instagram ja beworben. Aber im Weekly Update war keine Rede davon. Könnte man das reinnehmen?

A Pressl Lea, AG WU:

Kann man auf jeden Fall überlegen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

FB wird als tot dargestellt. Hat sich die ÖH WU Gedanken gemacht, wie man vielleicht weiterhin Reichweite erzielen kann? Gibt es eine Strategie für die nächsten Monate für z. B. TikTok, Snapchat?

A Mühl Julia, AG WU:

FB ist eigentlich von der ÖH nicht tot, wir haben drauf viele Veranstaltungen. Andere Plattformen: Snapchat macht wenig Sinn. TikTok: vielleicht über den Sommer eine Überlegung.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

STEIL: Der Vertrag läuft in einem Jahr aus, strebt ihr einen neuen Vertrag an bzw. habt ihr eine Strategie, wie ihr es attraktiver machen könnt oder abschaffen wollt?

A Mühl Julia, AG WU:

Verweise an den Vorstand bzgl. Vertrag. Strategie: Arbeitsgruppe über den Sommer

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Wie seht ihr die Barrierefreiheit bei euren Postings?

A Mühl Julia, AG WU:

Wir haben bei jedem Posting einen Text dabei.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Du bist auf der Website relativ weit unten mit deinem Referat. Deutet das darauf, dass das Referat nicht als so wichtig gesehen wird?

A Mühl Julia, AG WU:
Das ist keine Absicht.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Wir haben viele nicht deutschsprachige Studierende auf der Uni. Ist in Zukunft da etwas geplant bzgl. Texten in Englisch?

A Mühl Julia, AG WU:
Es gibt für die Exchange Students den EBN Account und den Foreign Students Account. Der wird mit demselben Inhalt wie der ÖH Account bespielt.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Gibt es einen Slot Plan? Wenn ja, könnte man den auch einsehen?

A Mühl Julia, AG WU:
Es gibt keinen vorgefertigten Plan, die Referate liefern selbst den Inhalt, können an manchen Tagen bespielen. Das kann ich dir zeigen.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Bitte uns den Contentplan zuschicken.

Referat f. Internationales Kulturreferat	Germann Elias Troindl Franz Manuel	berichtet schriftlich berichtet mündlich
---	---------------------------------------	---

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Danke für deinen Bericht, ihr habt sehr viele Sachen gemacht dieses Semester. Kurz zum Verständnis: Den Buchclub macht eine Person?

A Troindl Manuel, AG WU:
Genau, einer meiner neuen Mitarbeiter (Philip).

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Ich meine es nicht böse, aber wofür braucht ihr 14 Leute im Referat? Was machen die?

A Troindl Manuel, AG WU:
Verschiedene Leute machen verschiedene Sachen.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Habt ihr konkrete Pläne über den Sommer?

A Troindl Manuel, AG WU:
Über den Sommer ist es schwer, weil die meisten Leute nicht in Wien sind.

Organisationsreferat	Lettner Carsten	berichtet mündlich
----------------------	-----------------	--------------------

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Es gab eine Reise nach Polen, oder kommt die noch?

A Lettner Carsten, AG WU:
Die wurde letzte Woche vom EBN organisiert.

A Kainz Eluisa, Gras WU:

Nach welchen Kriterien sucht ihr die Events aus? Wie viele Personen hast du in deinem Referat? Wie viele sind angestellt? Bekommt wer eine Aufwandsentschädigung?

A Lettner Carsten, AG WU:

Das wird mit den Mitarbeiter*innen evaluiert. Mit mir 40. Niemand bekommt eine Aufwandsentschädigung.

Sportreferat
Umweltreferat

Korzinek Michael
Zickenheiner Felix

berichtet schriftlich
berichtet mündlich

P Benzer Rudi, VSSÖ WU:

Was ist ein Umweltlauf? Gibt es eine Positionierung der ÖH WU zum Lobau Tunnel?

A Zickenheiner Felix:

Die Frage kam letztes Semester schon einmal. Zum Thema Umweltlauf: Wir kooperieren mit dem Sportreferat. Am Anfang war die Idee, dass wir pro laufender Runde Spenden einsammeln, die wir dann in nachhaltige Themen investieren würden. Da es noch nicht so viele Kooperationspartner gibt und der Lauf dieses Semester noch nicht so etabliert ist, werden wir jetzt erstmals selbst von der ÖH und dem Referat und vom „Kleidertausch“ mit den Spenden Co2 einsparen (1 Tonne für € 22, --). Wir möchten den Umweltlauf nächster Semester größer ansetzen, mehr Sponsoren etc. Thema Lobau: genau wie das letzte Mal: grundsätzlich natürlich dagegen, gar keine Frage. Da ich in diesem Thema noch nicht so tief drinnen bin, werde ich mich nicht weiter dazu äußern.

P Bernegger Julia, VSSÖ WU:

Sind zum Umweltfestival inhaltliche Veranstaltungen geplant?

A Zickenheiner Felix:

Wir werden Expert*innen und Studierende eingeladen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Kennst du den neuen Umweltreferenten bzw. Referent für Umweltpolitik und Klima der ÖH Bundesvertretung?

A Zickenheiner Felix:

Nein.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Würdest du in Zukunft auch Austausch mit ihm suchen? Da ist ja auch viel Know how, das in den Umweltreferaten in ganz Österreich gesammelt wird. Um da Vernetzungen aufzubauen?

A Zickenheiner Felix:

War bis dato nicht geplant. Ich fokussiere mich natürlich auf den Bereich der Studierenden an der WU Wien als Zielgruppe. Falls der Bedarf aufkommen würde, würde ich das auf jeden Fall machen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Bzgl. klimaneutrale ÖH: Das Progress wird ja einmal im Monat ausgeschickt. Nicht Progress – STEIL. Wie siehst du das als Umweltreferent? Würdest du das anders machen?

A Zickenheiner Felix:

Erst einmal nicht. Der Vertrag mit Marble House läuft noch ein Jahr, da lässt sich in dem Bereich nichts machen.

A Köppel Fabian, AG WU:

Kurze Ergänzung, das kann Felix nicht wissen: Wir haben inaktive Lieferadressen aussortiert. Außerdem haben wir ein Zertifikat seit mehr als einem Jahr für speziell umweltverträgliches Papier. Wir bemühen uns in dieser Hinsicht.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Welche Maßnahmen muss die ÖH setzen um klimaneutral zu werden?

A Zickenheiner Felix:

Es wurden schon viele Maßnahmen gesetzt. In gewissen Punkten ist es sehr schwierig, das bei manchen Projekten umzusetzen.

Bernegger Julia, VSSStÖ WU, meldet sich ab um 11:53.

Buga Rüya, VSSStÖ WU, meldet sich an um 11:53

Sitzungsunterbrechung auf Antrag Pressl Lea, AG WU, von 11:54 bis 12:07

Top 8) Wahl des*der Referent*in für das Referat für Sozialpolitik

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Bist du Mitglied der AG WU?

A Jaros Lukas, AG WU:

Ja.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Würdest du dich selbst als Feminist bezeichnen?

A Jaros Lukas, AG WU:

Ja, für mich ist Gleichbehandlung wichtig, Geschlecht spielt keine Rolle.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Wie sind deine Pläne, geplanten Projekte?

A Jaros Lukas, AG WU:

Sozialaktion und Blutspendenaktion müssen unbedingt beibehalten werden. In Planung: Vortrag über Arbeitnehmer*innenveranlagung. Expert*innenvortrag in Mietrechtsangelegenheiten (Überlegung), Gratistest für Geschlechtskrankheiten (Aidshilfe Wien)

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Hast du vor, dich mit der Bundes ÖH zu vernetzen?

A Jaros Lukas, AG WU:

Möglich.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Was macht einen guten Sozialreferenten aus?

A Jaros Lukas, AG WU:

Soll sich in relevanten Themen (Familienbeihilfe, Studienbeihilfe etc.) auskennen. Beratung soll qualitativ hochwertig sein.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Was qualifiziert dich?

A Jaros Lukas, AG WU:
Zivildienst, freiwilliges Engagement, Mitarbeit im Rettungsdienst, Nachtdienst. Soziales war immer ein Schwerpunkt in meinem Leben.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Wie stehst du zu einer Kampagne der sozialen Lage der Studierenden an der WU?

A Jaros Lukas, AG WU:
Muss ich mich einlesen.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Welche Fehler siehst du bei deinem Vorgänger? Was möchtest du besser machen?

A Jaros Lukas, AG WU:
Keine Fehler, er hat seine Arbeit großartig gemacht.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Was hältst du so vom allgemein politischen Mandat der ÖH?

A Jaros Lukas, AG WU:
Wir sind in erster Linie für studienrelevante Angelegenheit da.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Wurdest du interim. als Referent eingesetzt? Wenn ja, wann war das?

A Pressl Lea, AG WU:
Daniel hat seinen Rücktritt mit der heutigen Sitzung bekanntgegeben.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Inwiefern kann man die Beratung verbessern?

A Jaros Lukas, AG WU:
Kampagne in Planung für die Studierenden, noch bessere Bewerbung.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Wie würdest du die soziale Situation von WU Studierenden einschätzen nach mehr als zwei Jahren Pandemie?

A Jaros Lukas, AG WU:
Für die Sozialaktion kamen über 62 Anträge, über die Hälfte wurde angenommen.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:
Wie erklärst du dir den verhältnismäßig geringen Rücklauf von der Sozialaktion?

A Jaros Lukas, AG WU:
Keine genaue Erklärung, noch stärkere Bewerbung.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Kennst du das Baksa, würdest du da mitfahren?

A Jaros Lukas, AG WU:
Sagt mir nichts.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Baksa ist der Bundesarbeitskreis für Soziales und Sozialreferate für ausländische Studierende. Das wird von der ÖH Bundesvertretung organisiert. Ist für den Austausch der Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende gedacht und auch Weiterbildungen. Würdest du dieses Angebot (Vernetzung, Weiterbildung) in Zukunft annehmen?

A Jaros Lukas, AG WU:
Ich schließe nichts aus.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:
Es gibt auf der Website Referatsberatungszeiten. Die sind nur zwei Stunden. Würdest du die erweitern?

A Jaros Lukas, AG WU:
Anfragen kommen meist per E-Mail.

P Kainz Eluisa, Gras WU:
Wie viele Mitarbeitende hast du im Referat? Wie viele bekommen eine Aufwandsentschädigung?

A Jaros Lukas, AG WU:
5 Männer, 7 Frauen. Niemand bekommt eine Aufwandsentschädigung.

P Kainz Eluisa, Gras WU:
Als Referent.

A Köppel Fabian, AG WU:
€ 200, --

P Kainz Eluisa, Gras WU:
Hast du zum neuen Studienförderungsgesetz eine Meinung?

A Jaros Lukas, AG WU:
Wir haben eine parlamentarische Stellungnahme geschickt. Die meisten Änderungen sind sehr sinnvoll.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Ich wollte noch nachfragen zum Studienförderungsgesetz: Du hast gemeint, ihr habt eine parlamentarische Stellungnahme abgegeben. Wer war das?

A Pressl Lea, AG WU:
Das war ein Missverständnis, ist nicht von uns. War von der ÖH Uni Wien.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:
Wie ist deine Einschätzung?

A Jaros Lukas, AG WU:

Das Gesamtpaket ist nicht ok. Der Punkt „Anhebung der Altersgrenze“ ist gut.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Gehört zu deinem zukünftigen Referat auch eine*r Sachbearbeiter*in, der*die für behinderte Menschen zuständig ist? Hast du dir da etwas überlegt?

A Jaros Lukas, AG WU:

Noch nicht, ich befinde mich in Einarbeitung.

Bei der Auszählung anwesend ein*e Vertreter*in/Fraktion (Ledermaier, Benzer, Stelzer, Kainz)

REFERAT	Bewerber*in	JA	NEIN	Enthalten
Sozialreferat	Jaros Lukas	8	6	1

Zum Referenten für Soziales wurde gewählt: Jaros Lukas.
Jaros Lukas nimmt die Wahl an.

Top 9) Jahresvoranschlag

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Du hast gesagt, es gibt eine neue Buchhalterin. Seit wann?

A Köppel Fabian, AG WU:

Seit Jänner.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

D.h. der Dienstvertrag wurde schon abgeschlossen.

A Köppel Fabian, AG WU:

Stimmt.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Gibt es einen Plan zum Bus?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wir möchten relativ sparsam agieren. Erst, wenn die Reparatur nicht mehr wirtschaftlich ist, soll ein neuer angeschafft werden. Beim letzten Bus war der Anschaffungswert bei € 17.000, -- bis € 18.000, --. Das ist doch schon sieben bis acht Jahre her.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Der ÖH Beitrag wird erhöht ab nächsten Wintersemester. Wie errechnet ihr die Studierendenbeiträge? Woher kommt diese Studierendenanzahl?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das ist die aktuelle Zahl vom Mai. Muss wahrscheinlich angepasst werden. Wir schauen, wie viele Studierende jetzt gerade das sind, legen das auf die STVs um und daraus errechnet sich dann das Budget.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:
Macht ihr da einen Abschlag quasi?

A Köppel Fabian, AG WU:
Das machen wir bei den ÖH Beiträgen per se. Wir nennen das Risikoklausel.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:
Die ÖH hat einen Vertrag mit der Bundesvertretung zum Sozialfonds. Wo ist das ausgewiesen?

A Köppel Fabian, AG WU:
In der Vergangenheit wurde das mit den ÖH Beiträgen gegenverrechnet.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:
Ihr habt eine vertragliche Bindung, es wäre schön, wenn ihr das doch extra ausweist.
Wann wurde die Stelle für die Buchhaltung ausgeschrieben?

A Köppel Fabian, AG WU:
Im Dezember, Jänner. Sie war sehr lange ausgeschrieben, war problematisch, jemanden zu finden.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:
Wie viele Stunden ist sie angestellt?

A Köppel Fabian, AG WU:
25 Stunden.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:
Eine Frage zu den STV: Woher kommt dieser Sockel, diese € 1.000, --? Weil, eigentlich steht das nirgends im HSG so, dass man das machen soll. Es müsste eine Beschlusslage dazu geben.

A Köppel Fabian, AG WU:
Ich glaube, dass es in der Vergangenheit einen Beschluss gab. Ich habe es zur Vergleichbarkeit drinnen gelassen.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:
Wie ist die Arbeitsweise im Referat?

A Köppel Fabian, AG WU:
Wir haben eine Buchhalterin, sie ist für die klassische Buchhaltung zuständig. Ich habe den Überblick über verschiedene Ausgaben. Zusammenarbeit mit den Referaten bzgl. Projekten.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:
Warum sind es noch immer Aufwandsentschädigungen und nicht Funktionsgebühren?

A Köppel Fabian, AG WU:
Weil wir „Funktionsgebühren“ in der Satzung beschließen müssten.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:
Wie errechnet ihr die Aufwandsentschädigung?

A Köppel Fabian, AG WU:

Es gibt mit den Funktionsgebühren einen Schlüssel, der quasi die Optimalgröße für den Posten definiert. Es war immer unter dem Schlüssel, den das HSG vorgibt.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich habe auch ein paar Fragen zu den Aufwandsentschädigungen oder Funktionsgebühren: Man hätte schon anders budgetieren können, denn, wenn die Satzung heute nicht beschlossen wird, können auch keine Aufwandsentschädigungen mehr gezahlt werden. Es gibt so oder so keine Aufwandsentschädigungen mehr im neuen Wirtschaftsjahr. Ich hätte noch eine spezielle Frage zu den Aufwandsentschädigungen BaWiSo Wire STVs. In der BaWiSo STV gibt es fünf Mandatare. IM HSG steht: „Mandatar*innen der STV“. Ab 3.000 Studierenden könnten die bis zu € 250, -- kriegen. 5 x € 250, -- sind € 1.250, -- mal 12... Auf jeden Fall sind es weniger als € 24.696, --. Wie kann das funktionieren?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die Leute zahlen sich die AEs nicht aus. Bis jetzt war es immer gesetzesgemäß. Ich gehe davon aus, dass wir irgendwann die Funktionsgebühren ändern müssen. Dann müssen wir auch die entsprechenden Beträge verändern.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Stimmt es, dass die Aufwandsentschädigung beim Vorsitz erhöht werden?

A Köppel Fabian, AG WU:

Um € 50, --/Monat, je nachdem wie die Satzung ausgeht. Immer noch sparsam unter der HSG Grenze.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

„Gehälter“ bezieht sich auf die Angestellten oder? Wie viele Angestellte sind da dabei?

A Köppel Fabian, AG WU:

Sieben.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

Wie viele Menschen gibt es mit Aufwandsentschädigungen?

A Köppel Fabian, AG WU:

Die Frage habe ich vorhin schon beantwortet. Vorsitz, Referent*innen, 2-3 Sachbearbeiter*innen und Master STV. Derzeit ca. 24.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

Was ist ein ÖH Bus?

A Köppel Fabian, AG WU:

Dieses Fahrzeug brauchen wir für gewisse Events, ein Transportmittel.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich möchte auch festhalten, dass ich das mit den Aufwandsentschädigungen, Funktionsgebühren ähnlich wie der Rudi sehe. Die Bundes ÖH hat das auch geschafft mit einem Satzungsänderungsantrag davor. Ich weiß nicht, ob das ganz richtig ist. Für die ÖH Wahlen sind € 55.000, -- vorangeschlagen. Wird das eine Kampagne sein mit Infomaterial?

A Köppel Fabian, AG WU:

Was bei dem Posten durchschlägt, ist, dass die Bundes ÖH ein neues Wahlsystem etabliert. Da werden auf uns auch Kosten zukommen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Eine Frage zur Homepage: Das sind € 25.000, -- als Ausgaben drinnen. Das ist eine große Summe an Geld. Wird da die Website umgebaut?

A Köppel Fabian, AG WU:

Wird sie tatsächlich.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

STEIL hat ja eine große Summe an Ausgaben: € 210.000, --. Verglichen mit den anderen Referaten ist das der größte Aufwand. Wie siehst du das?

A Köppel Fabian, AG WU:

Das muss es uns absolut wert sein.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Bei den Broschüren ist nix da.

A Köppel Fabian, AG WU:

Werden einmal/Periode gedruckt. Wir benötigen keinen Nachdruck.

P Schulz Tamara, VSSÖ WU:

Kannst du vielleicht nochmals erklären, warum die Aufwandsentschädigungen oder Funktionsgebühren im Vorsitz erhöht werden, aber bei den STV nicht?

A Köppel Fabian, AG WU:

Bei den STV sind wir bereits an der oberen Grenze, beim Vorsitz nicht.

P Schulz Tamara, VSSÖ WU:

Beim Wiref, Zeile 76, ist Beratung/Rechtsaufwand budgetiert mit € 15.000, --. Kannst du uns da vielleicht einen kurzen Einblick geben, von wem ihr euch da beraten lässt? Gibt es da Verträge?

A Köppel Fabian, AG WU:

Keine Verträge. Es handelt sich um Rechtsfragen für Studierende, Grundsatzfragen. Wir haben keine fixen Kanzleien. Wir halten uns an Rechtsexperten. Es wurde als Sicherheit budgetiert (falls es rechtlich vor Gericht ausgetragen wird).

P Benzer Rudi, VSSÖ WU:

Wir haben vorher von Stefan Huber geredet, ein Anwalt, den ich sehr schätze. Wie funktioniert das, wenn ihr Rechtsauskünfte etc. von ihm braucht?

A Köppel Fabian, AG WU:

Für eine normale Beratung haben wir noch nie gezahlt. Für kurze Calls verrechnet er nichts.

Antrag

(Köppel Fabian, AG WU)

- Ich stelle den Antrag, den JVA für das Studienjahr 2022/23 in vorliegender Fassung zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG GEG: 6
 mehrheitlich ENT: 1
 angenommen PRO: 8

P Stimmverhalten, Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich habe gegen die Genehmigung des JVA gestimmt, weil in der Diskussion und in der Anfragerunde davor rausgekommen ist, das eindeutig Funktionsgebühren und Aufwandsentschädigungen, die höher budgetiert sind, einfach rechtlich nicht okay sind und nicht gedeckt sind vom Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz und ganz grundsätzlich, weil ich auch unterschiedliche Ansichten habe, wofür eine Interessensvertretung für Studierende Geld ausgeben sollte.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag vom VSStÖ WU von 12:57 bis 13:10.

Top 10) Satzungsänderung

Antrag

Satzungsänderung

(aus der Satzungsarbeitsgruppe AG WU, VSStÖ WU, Junos Studierende, Gras WU)

Steiner Konstantin, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen, die ausgearbeitete Satzung, ausgesendet mit der Einladung zur 2. o. UV-Sitzung, zu genehmigen.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Zunächst einmal würde ich gerne zur Debatte stellen, ob dieser Antrag wirklich als Antrag eingebracht wurde. Es wurde etwas ausgeschickt, was als Satzung betitelt war. Wo keine antragstellende Person draufsteht, wo nicht steht, dass es ein Antrag ist und wo keine Beschlussformel drinnen steht. Auf der anderen Seite würde ich gerne dagegen argumentieren, dass dieser Vorschlag aus der Satzungsarbeitsgruppe und somit von allen Fraktionen kommt. Soweit ich mich erinnern kann, war in der letzten Sitzung von der Arbeitsgruppe dann die Rede, dass einfach beschlossen wurde von Seite der AG, dass doch keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen werden können. Und dass es jetzt einfach so mal gestellt wird und dann schauen wir eh wie die UV entscheidet. Auch wir haben damals angekündigt, dass wir sehr wahrscheinlich einen eigenen Satzungsantrag einbringen werden. Dieser Satzungsantrag ist in sich formal falsch. Ich habe am 01. März eine Liste von formalen Fehlern an die Arbeitsgruppenleiter geschickt. Nichts davon wurde ausgebessert. Wir können keinem Antrag zustimmen, der Beistrichfehler enthält, der auch inhaltliche Fehler enthält, z. B. ist von einem Bildungs- und Sozialreferenten die Rede, den es aber gar nicht gibt. Es gibt nur einen*eine Sozialreferent*in. Auch der Absatz zu den Funktionsgebühren ist falsch. Wenn wir das so beschließen, können wir nicht an Studierendenvertreter*innen Geld auszahlen. Die sind da nämlich nicht drinnen. Aber dafür ist von einem stv. Wirtschaftsreferenten die Rede, den es nicht gibt. Es ist Aufgabe und Verantwortung der Exekutive eine 2/3 Mehrheit zu finden, um Aufwandsentschädigungen oder Funktionsgebühren auszahlen zu können. Es wurde mit keinem Schritt auf die Opposition zugegangen. Das haben wir auch in der Arbeitsgruppe angemerkt. Deswegen ist es für uns nicht gangbar, mit dem Antrag mitzugehen.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich würde noch gerne kurz darauf eingehen, was jetzt besonders falsch ist in dem Satzungsantrag, wenn man so will – wobei ich auch nicht finde, dass das ein Antrag ist.

Zu allererst: Schon die Überschrift ist falsch. Es heißt „Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität“. Diesen Begriff gibt es einfach nicht. In Zeiten vom Rechtsinformationssystem online kann man das vielleicht einmal durchsuchen. Das Wort „Hochschülerinnenschaft“ findet sich nirgends im HSG. Es ist nämlich „Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft“. Weiters ist auch das HSG als solches falsch betitelt in der Satzung. Es heißt „Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz“. Sogar noch mit einem „Binnen-I“, was auch einfach falsch ist, das gibt es nicht.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich darf vielleicht noch einmal den Prozess der Arbeitsgruppe rekapitulieren: Wir haben einstimmig als Arbeitsgruppe beschlossen, wo auch festgehalten wurde, dass sich damit auseinandergesetzt wird, welche unterschiedlichen Vorstellungen die Fraktionen von der Arbeitsweise der ÖH bei der UV haben. D.h., wir haben uns einstimmig darauf geeinigt, dass wir uns auch mit inhaltlichen Änderungen befassen. Dann gab es drei Sitzungen der Arbeitsgruppe, wo 2x auch sehr ausführlich über inhaltliche Wünsche und Vorstellungen diskutiert wurde. Wo uns auch von Seiten der AG Sachen zugestanden wurden, wie die Umänderung der Beschreibung des Gleichbehandlungsreferates. Da wurde schon an konkreten Formulierungen gefeilt. Da wurde auch die Mandatarin von der Gras extra noch einmal gefragt, wie sie bestimmte Sachen formuliert haben will. Bei ganz vielen Sachen hat es geheißen: „Ja, das klingt eigentlich sehr gut, aber ich werde das noch einmal nachfragen.“ Im Endeffekt wurde auf keinen einzigen Wunsch und auf keine einzige Forderung eingegangen. So gesehen war diese Arbeitsgruppe eigentlich für gar nichts. Die AG hat dann sich selber diesen Satzungsantrag geschrieben. Hat es, wie vorher schon erwähnt, nicht einmal geschafft, die formalen Verbesserungen einzuarbeiten. So gesehen kann eine Opposition nicht für so einen Satzungsantrag stimmen. Es ist nicht unsere Aufgabe, eure Formalfehler auszubessern.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

Ich wollte auch noch einmal zu meiner Erfahrung mit der Satzungsarbeitsgruppe berichten. Ich fand die ersten Treffen wirklich produktiv, wir sind gut weitergekommen. Wir haben über Dinge geredet, die verändert werden müssen, die rechtlich einfach falsch sind. Über inhaltliche Probleme und auch viel übers Gendern. Es wurde das meiste eigentlich gar nicht so, wie besprochen, übernommen. Es ist jetzt ein Versuch zu gendern. Ich finde es wirklich schade, weil ich am Anfang schon das Gefühl hatte, dass da was zusammen zu Stande kommt. Beim letzten Treffen hieß es dann einfach: „Nein, die AG ist dagegen.“ Satzungsänderungen kann nicht eine Fraktion oder die Exekutive entscheiden. Sondern wir als Opposition müssen da dabei sein. Wir müssen alle Kompromisse eingehen. Nach meiner Meinung sind wir zu einem Kompromiss gekommen, der aber nicht akzeptiert wurde. So geht das leider nicht.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich möchte gerne noch auf die demokratiepolitische Ebene eingehen: Diese 2/3-Mehrheit, die das HSG vorgibt, dass wir uns als Körperschaft öffentlichen Rechts gemeinsam selber eine Satzung geben können, hat einen Grund. Es ist ein Schlag ins Gesicht für die Opposition, dass alle Vorschläge derart ignoriert werden, obwohl in der Arbeitsgruppe einzeln darüber abgestimmt wurde und auch gemeinsam schon geklärt wurde, wo alle mitgehen können. Wir haben Stunden in dieser Arbeitsgruppe verbracht, und ich finde es einfach eine Frechheit, dann so einen Antrag einzubringen. Ohne, dass irgendetwas von der Opposition berücksichtigt wird.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich muss zuerst einmal klarstellen, dass ich nicht in dieser Arbeitsgruppe war. Deswegen kann ich das nicht beurteilen, was diskutiert wurde, was nicht. Ich sehe jetzt zwei Anträge und muss meinen

Vorredner*innen Recht geben. Ich bin ja kein Hauptmandatar, sondern nur als Ersatz da. Wie ich die Einladungen bekommen habe und im Anhang „Satzung“ gesehen habe, habe ich gedacht: „Okay, ganz nett. Da wird die Satzung noch einmal ausgeschickt in der aktuellen Form.“ Es war nirgends eine Referenz, dass das ein Antrag ist. Das muss man wirklich lautstark kritisieren, weil ein Antrag sollte auch eine Form haben. Trotzdem will ich auch noch darauf eingehen, Werbung machen für den Satzungsänderungsantrag von VSSStÖ, Gras, Junos. Prinzipiell ist Gendern nicht egal, es ist wichtig, weil Sprache bildet Realität. Die meisten Änderungen sind ja das Gendern. Inhaltlich Sachen: z. B., dass ein paar Sachen weggestrichen werden oder Referate ausführlicher behandelt werden, finde ich nicht schlecht. Ich finde es generell, ich glaube, das war die Tamara, sehr, sehr schön formatiert. Im Gegensatz zum Antrag der Arbeitsgruppe: Man bemerkt überhaupt nicht, wo die Änderungen sind. Ich tat mir schwer, Unterschiede zu finden. Was ich auch noch schwer finde, dass auch noch Druck auf uns Junos gemacht wurde. Das finde ich eigentlich nicht in Ordnung, dass da auch verhandelt wird: „Ja, dann stimmen wir bei dem Antrag nicht mit.“ Es geht darum, dass wir gemeinsame Sache machen. Ich sehe keine Schuld bei der Opposition, weswegen wir gegen diesen Antrag der Arbeitsgruppe stimmen werden. Es ist auch die Holschuld von der Exekutive, da eben auf die Opposition zuzugehen. Formal, finde ich, ist eine 2/3-Mehrheit wichtig.

P Köppel Fabian, AG WU:

Ich möchte ganz kurz auf den Vorwurf eingehen, dass da über Anträge verhandelt wird. Es ging darum, dass die Junos gesagt haben, dass sie dem Antrag zustimmen werden. Dann heute spontan sagen, dass dem nicht so ist. Ich habe dann nur gesagt: „Okay, auf der Basis tue ich mir schwer zum Facultas Antrag genug Vertrauen aufzubieten, dass das wirklich so passt.“

P Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Sehe ich das jetzt richtig, dass du als Vorsitzende diesen Antrag auch wirklich als Antrag qualifizierst? Obwohl eigentlich alle schon klargemacht haben, dass es eigentlich kein Antrag ist?

A Pressl Lea AG WU:

Ja.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 7
nicht	ENT: 0
angenommen	PRO: 8

P Stimmverhalten Steiner Konstantin, AG WU:

Die Aufgabe der Satzungsarbeitsgruppe war, die Satzung inhaltlich und formal zu überarbeiten. Gendern und kleine inhaltliche Optimierungen, wie der Anpassung von einem Referat und letztlich auch die vorgeschriebene Änderung des Paragraphen zu Aufwandsentschädigungen bzw. Funktionsgebühren. Diese Arbeitsgruppe hat 3x getagt, es konnte unter den Fraktionen diskutiert werden. Ich nahm unmissverständlich einen Kompromiss war, dem sich alle Fraktionen anschließen konnten. Auch, wenn seitens der Opposition versucht wurde, wesentliche inhaltliche Veränderungen in der Satzung vorzunehmen. Was ganz sicher nicht die Aufgabe einer Satzungsarbeitsgruppe ist, um eine vorgeschriebene Satzungsänderung vorzunehmen. Durch die Ablehnung der formalen Änderungen und das Einbringen eines eigenen Satzungsentwurfs, versucht die Opposition wesentliche Inhalte, inhaltliche Änderung der Satzung der ÖH WU zu erpressen. Dieses Verhalten ist für uns als Exekutive weichenstellend für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Opposition. Es kann auch sein, dass die STV ab dem Wintersemester keine Funktionsgebühren mehr bekommen. Eigentlich sollte zumindest das der kleinste gemeinsame Nenner zwischen den Fraktionen sein. Schade, dass Junos Studierende, VSSStÖ WU und Gras WU das nicht so sehen. Roma locuta causa finita. Und deswegen habe ich für diesen Antrag gestimmt.

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil, im Gegensatz zu meinem Vorredner, habe ich auch den Beschlusspunkt der Satzungsarbeitsgruppe vor mir, wo drinnen steht: „*Inhalt der Arbeitsgruppe Satzung soll die Auseinandersetzung mit zentralen Satzungsbestimmungen, Änderungswünsche der Fraktionen, die Ausbesserung von Formalfehlern sowie gegebenenfalls auch die inhaltliche Überarbeitung der Satzung der Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der WU sein.*“ Dadurch, dass diese Arbeitsgruppe und vor allem der Arbeitsgruppenleiter, AG WU, nicht auf diesen Beschlusspunkt eingegangen ist und weder Formalfehler ausgebessert hat, noch Änderungswünsche der Fraktionen versucht hat, einzubinden und somit eigentlich die Arbeitsgruppe in den Sand hat laufen lassen, konnte ich mit dem jetzigen Antrag nicht mitstimmen. Ich habe auch gegen diesen Antrag gestimmt, nicht, weil ich hier irgendeine Fraktion erpressen will, sondern, weil ich es nicht mit meinem Gewissen als Oppositionsmandatarin vereinbaren kann, dass wir einen formal falschen Satzungsantrag beschließen, aufgrund dessen die STV nächstes Jahr auch keine Funktionsgebühren kriegen würden. Weil sie nicht einmal darin enthalten sind.

Antrag

Satzungsänderung

(VSStÖ WU, Junos Studierende, GRAS WU)

Die Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der WU legt die grundlegende Arbeitsweise und Struktur der ÖH WU fest. In den vergangenen Jahren sind immer wieder Unklarheiten und Diskussionen um die Satzung entstanden, die oft mit minimalen Änderungen einhergingen. Die Novellierung des Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetzes (HSG) verlangte im vergangenen Jahr nun eine weitere Änderung der Satzung mit einer Übergangsfrist bis Juni 2022.

Aus diesem Grund wurde in der 1. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung im Wintersemester 2021/22 ein größerer Reformprozess in Bezug auf die Satzung angestoßen, insbesondere da die neuen Mehrheitsverhältnisse in der Universitätsvertretung nun eine engere Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen verlangten. Mit einstimmigem Beschluss wurde daher eine Arbeitsgruppe zur Satzung beschlossen, um sich tiefgehend mit den Satzungsbestimmungen auseinandersetzen, Wünsche und Anregungen der Fraktionen ausdiskutieren sowie Formalfehler einheitlich ausbessern zu können. Ziel dieser Arbeitsgruppe sollte nicht nur eine überarbeitete Satzung sein, sondern auch ein konstruktiver Diskurs zwischen den Fraktionen über die unterschiedlichen Vorstellungen bezüglich der grundlegenden Arbeitsweisen und Abläufe innerhalb der Universitätsvertretung.

In insgesamt drei Sitzungen der Arbeitsgruppe, in der alle Fraktionen vertreten waren, wurde die Satzung besprochen und diskutiert. Das Ergebnis - der Satzungsänderungsantrag der Aktionsgemeinschaft WU - lässt uns allerdings mehr als unzufrieden zurück: Nicht nur ziehen sich durch diese Satzung immer noch unzählige Formalfehler, sie spiegelt in unseren Augen auch in keinsten Weise den konstruktiven Diskurs über inhaltliche Änderungen in der Arbeitsgruppe wider. Bereits geschlossene Kompromisse wurden nicht eingearbeitet und es lässt sich kein Entgegenkommen auf die Opposition herauslesen. Aus diesem Grund bringen wir ebenfalls einen Antrag auf Satzungsänderung ein, der möglichst alle Formalfehler ausbessern sowie den kleinsten Nenner an inhaltlichen Streitpunkten darstellen soll.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

Abstimmung: ANTRAG

GEG: 8

nicht ENT: 0
angenommen PRO: 7

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Satzungsantrag gestimmt, der Formalfehler ausbessert, die in der Satzung waren. Weil er endlich einheitlich gendert und somit all unsere Geschlechter in unserem Außenauftritt repräsentiert. Außerdem habe ich für diesen Antrag gestimmt, weil er in meinen Augen den kleinsten Kompromiss, den wir in der Arbeitsgruppe Satzung der verschiedensten Fraktionen widerspiegelt. Es sind einige Entgegenkommen, auch an die AG, darin impliziert. Er hätte es außerdem ermöglicht, nächstes Jahr Funktionsgebühren auszuzahlen.

Top 11) Anträge

1. Antrag

Pride Month

(Kainz Eluisa, GRAS WU)

Noch immer leben wir in einer Welt, in der LGBTQIA*-Personen strukturelle und interpersonelle Gewalt erfahren und binäre Geschlechtsidentitäten sowie heterosexuelle Beziehungen als Norm gesehen werden. Selbst in Wien ist Diskriminierung immer noch trauriger Alltag für queere Studierende, die ihre Identität ausleben und ihre Liebe offen zeigen. Der WU Campus ist da keine Ausnahme.

Juni ist Pride Month. Somit bietet dieser Monat die Möglichkeit, queeren Thematiken Aufmerksamkeit zu schenken und sie für Studierende, die nicht Teil der LGBTQIA*-Community sind, verständlich aufzuarbeiten. Wissen schafft Sensibilisierung und ist somit ein wichtiger Schritt, um Diskriminierung zu bekämpfen.

Die ÖH WU hat die Möglichkeit, als Studierendenvertretung der WU, über 21.000 Studierende zu erreichen und sie über diese gesellschaftsrelevanten Themen zu informieren und Hass zu bekämpfen.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich öffentlich für die Sensibilisierung von LGBTQIA*-Themen ein. Dies geschieht mittels Postings auf Social-Media, die beispielsweise Pronomen, sexuelle und Geschlechtsidentitäten erklären.
- Die Referentin für Gleichbehandlungsfragen an der ÖH WU setzt sich für die Umsetzung von Workshops zum Thema Gender und Sexualität ein, die von Leuten geführt werden, die Teil der LGBTQIA*-Community sind. Diese sollen in den nächsten sechs Wochen stattfinden.

P Bickel Lukas, VSStÖ WU:

Ich finde diesen Antrag extrem unterstützenswert. Danke Elu und Gras. Was für mich wichtig ist dazuzusagen, es ist nicht nur im Juni wichtig, Solidarität mit der queeren Community zu zeigen. Es

ist das ganze Jahr über wichtig, das sollte auch unser Anspruch als Interessensvertretung von Studierenden sein. Falls aufkommen sollte, dass das nicht Studierenden relevant sei – es ist extrem Studierenden relevant. Weil es sind einfach viele Studierende an der WU selbst queer und diese verdienen es, eine laute Vertretung zu haben.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Danke für den Antrag. Wir haben es mit der Allgemeinpolitik nicht so und würden deshalb einen Zusatzantrag stellen, dass man den Antrag auf den zweiten Beschlusspunkt beschränkt:

Zusatzantrag Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die Referentin für Gleichbehandlungsfragen an der ÖH WU setzt sich für die Umsetzung von Workshops zum Thema Gender und Sexualität ein, die von Leuten geführt werden, die Teil der LGBTQIA*-Community sind. Diese sollen in den nächsten sechs Wochen stattfinden.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Ich finde es ein bisschen frech, „Queerness“ als Allgemeinpolitik zu bezeichnen. Es ist ein zutiefst persönliches Thema, das eigentlich extreme viele Student*innen, auch an der WU, betrifft.

P Kainz Elisa, Gras WU:

Ich bin nicht der Meinung, dass ein Instagram Posting für die Studierenden gegen Diskriminierung kämpft und nur die Leute informiert, die eh schon informiert sind.

P Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Prinzipiell begrüße ich natürlich eine Movie Night zum Thema „Diversity“. Dass man damit aber glaubt, die gesamte Vertretungsarbeit für queere Student*innen in einem Jahr oder in einer gesamten Periode gemacht zu haben, ist wirklich ein Schlag ins Gesicht.

Abstimmung: HAUPTANTRAG	GEG: 10	
mehrheitlich	ENT: 0	→ Zusatzantrag ist gefallen
abgelehnt	PRO: 5	

P Stimmverhalten Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich ganz klar der Meinung bin, dass viele Student*innen eine Interessensvertretung verdient haben, die sich für sie einsetzt. Ich finde es wirklich peinlich, dass die Exekutivfraktion und die Junos da geschlossen dagegen stimmen. Weil sie das einfach nicht für nötig halten, obwohl Diskriminierung auch am Campus noch immer ein tagtägliches Problem ist.

P Stimmverhalten Kainz Elisa, Gras WU:

Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt. Ich finde es wirklich unglaublich schade und ein Armutszeugnis, dass der Antrag so groß abgelehnt wurde. Dass darauf nicht einmal im Pride Month aufmerksam gemacht werden kann, ist wirklich schade. Zu glauben, dass man mit einer Movie Night die ganze Vertretungsarbeit geschafft hat, ist auch traurig. Schade für alle Studierenden auf der WU, die dadurch nicht vertreten worden sind.

2. Antrag

Mentale Gesundheit stärken

(Kainz Eluisa, GRAS WU)

Die globalen Herausforderungen der letzten Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Verlust der gewohnten Lebensumstände, sozialer Notstand und Ängste bestimmen mittlerweile den Alltag vieler Menschen. Doch anstatt uns Studierenden in diesen schweren Zeiten Unterstützungen anzubieten, werden uns durch fehlende Unterstützung und verschärften Regelungen weitere Hürden gestellt.

Das letzte Jahr hat uns durch den Ausbau des Distance-Learning gezeigt, dass nun auch diejenigen studieren können, die es früher physisch nicht in die Hochschule geschafft haben oder psychisch unter dem System gelitten haben.

Laut der Studierendenbefragungen der ÖH-Bundesvertretung kämpfen mehr als zwei Drittel aller Studierenden mit psychischen Belastungen, die Ihnen das Studieren erschwert.

Da Hybridmöglichkeiten nun vermehrt wegfallen, die bislang Studieren für viele möglicher gemacht haben, ist der Bedarf an psychologischer Beratung größer denn je – diese ist jedoch oftmals nicht in einem leistbaren Rahmen für Studierende.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der Hochschule dafür ein, eine psychologische Studierendenberatung an der WU zu errichten.
- Die ÖH WU setzt sich weiterhin gegenüber der Hochschule dafür ein, bei jeder prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung mindestens eine Online-Alternative sowie bei allen übrigen Kursen eine Hybridmöglichkeit anzubieten.
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit der ÖH WU setzt sich für die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein. Dies geschieht durch die Thematisierung der häufigsten psychischen Erkrankungen sowie Anlaufstellen und Unterstützungsangebote auf Social-Media mittels drei Postings pro Semester. Auf der Website sollen Anlaufstellen und Finanzierungsmöglichkeiten aufgelistet zu finden sein.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 8
ENT: 0
PRO: 7

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil allein der Titel nicht erlaubt, gegen mentale Gesundheit zu stimmen. Ist für mich auch kein gutes Zeichen den Studierenden an der WU gegenüber. Ich finde es sehr schade, dass die Exekutive sich dazu bekennt, eh schon ein Minimum zu machen und nicht mehr Ressourcen reinstecken möchte. Es wäre kein riesengroßer Aufwand gewesen.

3. Antrag

Einrichtung eines „Rat der Studienvertretungen“

(Gradinaru Felix, o. F., STV Marketing, SIMC, SCM & Digital Economy)

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Studienvertretungen der ÖH WU und dem Vorsitz ist essentiell. In der Vergangenheit war aber gerade die Kommunikation zwischen dem Vorsitz den Master-Studienvertretungen oft unidirektional und sporadisch.

Um hier mehr System zu schaffen würde sich ein neues Gremium, ein „Rat der Studienvertretungen“ anbieten. Mindestens zwei Mal pro Semester sollen so der Vorsitz der ÖH WU und die Vorsitzenden der Studienvertretungen zusammentreffen und über aktuelle Themen beraten und sich gegenseitig auf den neuesten Stand bringen.

In einem ersten Schritt kann das als informelles Gremium umgesetzt werden. In weiterer Folge, falls es sich bewährt, kann auch eine Einrichtung als Organ gemäß § 15 Abs. 2 HSG geprüft werden.

Die Hochschulvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Der Vorsitz der ÖH WU lädt zwei Mal im Semester zu einem Jour Fixe mit den Vorsitzenden der Studienvertretungen und berät gemeinsam über aktuelle Themen und sorgt für einen reibungslosen Informationsfluss.
- Der Vorsitz der ÖH WU erhebt regelmäßig Feedback von den Teilnehmern über die Sinnhaftigkeit und Effektivität der Treffen.
- Ist das Feedback positiv, so prüft der Vorsitz der ÖH WU ob das Organ auch gemäß § 15 Abs 2 HSG eingerichtet werden kann, um dem ganzen einen offiziellen Rahmen zu verleihen.

Anlage 1: § 15 HSG

(1) Die Organe der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Bildungseinrichtungen sind:

1. die Universitätsvertretung der Studierenden an Universitäten,
2. die Pädagogische Hochschulvertretung der Studierenden an Pädagogischen Hochschulen,
3. die Fachhochschulvertretung der Studierenden an Fachhochschulen,
4. die Privatuniversitätsvertretung der Studierenden an Privathochschulen und Privatuniversitäten,
5. die Studienvertretungen und
6. die Wahlkommissionen.

(2) Die Hochschulvertretungen gemäß Abs. 1 Z 1 bis 4 sind berechtigt, im Rahmen ihrer Satzung weitere Organe entsprechend dem Organisationsplan der jeweiligen Bildungseinrichtung (zB Fakultätsvertretung, Fachbereichsvertretung, Departementvertretung, Bereichsvertretung, etc.) einzurichten. Sie haben in der Satzung festzulegen, von welcher Studienvertretung Studierende in diese Organe zu entsenden sind. Bei der Festlegung der Zahl der von den einzelnen Studienvertretungen zu entsendenden Vertreterinnen und Vertretern ist die Anzahl der Studierenden des jeweiligen Studiums zu berücksichtigen.

(3) Die Funktionsperiode der Organe gemäß Abs. 1 Z 1 bis 5 und der Organe gemäß Abs. 2 beginnt

jeweils mit dem der Wahl folgenden 1. Juli und endet mit 30. Juni des zweiten darauffolgenden Jahres. Die Wahlkommissionen sind auf Dauer eingerichtet.

(4) Soweit in diesem Bundesgesetz nichts anderes bestimmt ist, ist für einen Beschluss eines Organs die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. In diesem Fall gilt ein Antrag als angenommen, wenn er die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erlangt hat. Eine Stimmenthaltung gilt als nicht abgegebene Stimme. Die Fassung von Beschlüssen im Umlaufweg ist für die Organe gemäß Abs. 1 Z 1 bis 4 nicht zulässig.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 10
mehrheitlich	ENT: 0
abgelehnt	PRO: 5

4. Antrag

Flexiblere Carrel-Mieten ermöglichen

(Gradinaru Felix, o. F., STV Marketing, SIMC, SCM & Digital Economy)

Derzeit können Master- sowie Doktorats-/PhD-Studierende, sofern Letztere nicht über ein eigenes Büro an der WU verfügen, für die Erstellung ihrer Abschlussarbeit für die Dauer von einem Monat einen Einzelarbeitsplatz in der Hauptbibliothek, auch Carrel genannt, buchen. Die Buchungsanfrage muss dabei in den ersten zehn Tagen eines Monats für den jeweiligen Folgemonat gestellt werden. Bei ausreichender Verfügbarkeit und Einhaltung der Nutzungsbedingungen bei früheren Buchungen werden die Carrels nach dem First-In-First-Out Prinzip vergeben. Das heißt, Studierende die zuvor noch kein Carrel bezogen hatten, werden bei der Vergabe bevorzugt.

In besagten Nutzungsbedingungen finden sich unter anderem folgende Punkte:

- Carrels dürfen nur nach erfolgreicher Buchung über das Online-Tool „Rooms“ **durch den/die Buchende/n genutzt werden.** [...]
- Buchungen können nicht auf andere Personen übertragen werden.
- Es ist nicht erlaubt Carrels „auf Vorrat“ zu buchen. Die WU behält sich vor, die Nutzung regelmäßig zu überprüfen. Wird dabei augenscheinlich, dass ein Raum gebucht aber nicht genutzt wird („No-Show“), können dem/der Buchenden die Buchungsberechtigung eingeschränkt bzw. entzogen werden.

Aus der Praxis ist bekannt, dass Studierende selten die gesamte Zeit in ihrem Carrel verbringen und auch gelegentlich an andere Kollegen weitergeben. Daher wäre es hier sinnvoll, den ersten zitierten Punkt so abzuändern, dass eine Nutzung durch andere Studierende – also eine Weitergabe der Schlüsselkarte – nicht weiter verboten ist.

Darüber hinaus wäre es auch sinnvoll in Zukunft bei Carrel-Buchungen einen Zweitmieter benennen zu können, der ebenfalls eine eigene Schlüsselkarte erhält.

Diese Vorschläge können dazu führen, dass die ohnehin überbuchten Carrels effizienter genutzt werden können. Davon unberührt bleibt die Haftung bzw. Verantwortung des Mieters (bzw. des Zweitmieters) für das Carrel, das Inventar und die Schlüsselkarte, welche beide solidarisch zu tragen haben.

Daher ergeht folgender Antrag:

Die Hochschulvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, die Beschränkung der Weitergabe in den Carrel-Nutzungsbedingungen zu streichen.
- Darüber hinaus setzt sich die ÖH WU auch dafür ein, mittelfristig Zweitmieter bei Carrel-Buchungen zu erlauben, welcher ebenfalls eine Schlüsselkarte erhalten sollen.

Abstimmung: ANTRAG GEG: 0
 einstimmig ENT: 0
 angenommen PRO: 15

5. Antrag

Vorbuchungsrechte für Projekträume für Master-Studierende

(Gradinaru Felix, o. F., STV Marketing, SIMC, SCM & Digital Economy)

In fast jedem Master-Kurs müssen Studierende umfangreiche Gruppenprojekte umsetzen, die sich oft über das gesamte Semester erstrecken. Projekträume, vor allem jene mit digitalen Tools, sind daher unerlässlich. Viele Projekträume werden jedoch von Lerngruppen oder individuell lernenden Studierenden belegt und sind daher nicht für Projektarbeiten verfügbar.

Daher wäre es sinnvoll, Master-Studierenden Vorbuchungsrechte für entweder alle Projekträume oder auch nur für ein bestimmtes Kontingent an Lernräumen einzuräumen. Das bedeutet, dass zum Beispiel bis eine Woche vorher ausschließlich Master-Studierende die Projekträume buchen können. Erst danach werden die Räume für alle Studierenden verfügbar gemacht.

Die Hochschulvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass Master-Studierende bis eine Woche vor dem gewünschten Nutzungszeitpunkt Vorbuchungsrechte bei allen Projekträumen erhalten.

P Schulz Tamara, VStÖ WU:

Ja, Felix, ich verstehe den Antrag aus deiner Sicht natürlich sehr. Und es macht auch Sinn, sich dafür einzusetzen. Ich kann mich aber nur anschließen, prinzipiell sehen wir das Problem natürlich schon.

Abstimmung: ANTRAG GEG: 15
 einstimmig ENT: 0
 abgelehnt PRO: 0

6. Antrag

Black Lives (still) Matter!

(Buga Rüya, VStÖ WU)

Am 25.05.2022 jährte sich zum zweiten Mal der Todestag von George Floyd, einem Schwarzen US-Bürger, der von einem weißen Polizeibeamten ermordet wurde. Der Mord wurde mit einem Handy gefilmt und löste eine globale Anti-Rassismus-Bewegung aus: Black Lives Matter!

Nicht nur in den USA, sondern auch in Österreich starteten Black-Lives-Matter-Demonstrationen, um auf strukturellen Rassismus gegen Schwarze Personen aufmerksam zu machen und gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Der institutionelle Rassismus gegen Schwarze Personen ist in Österreich wie in den USA ein Phänomen, das lange vor der globalen Black-Lives-Matter-Bewegung vorgeherrscht hat. Auch in Österreich zählen Polizeigewalt und Diskriminierung zur Lebensrealität der von Rassismus betroffenen Personen. Und noch immer nutzen rechte Politiker_innen rassistische Sprache auf diversen Kommunikationskanälen, noch immer werden NGOs, die geflüchteten Personen helfen, von rechtsextremen Gruppen attackiert. Das sind nur wenige Beispiele von Rassismus und Hass, die nur wenige Minuten vom WU Campus entfernt stattfinden. Nichts dagegen zu unternehmen, verschärft die Lage weiter!

Am 18.06.2022 findet wieder die Black-Lives-Matter-Demonstration in Wien statt. Es ist höchste Zeit, dass sich die ÖH WU mit Schwarzen und von Rassismus betroffenen Studierenden solidarisiert und öffentlich ein Zeichen gegen Rassismus setzt.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU solidarisiert sich mit der Black-Lives-Matter-Bewegung.
- Die ÖH WU ruft auf allen Social-Media-Kanälen zur Unterstützung der Black-Lives-Matter-Demonstration am 18.06.2022 auf.
- Die ÖH WU setzt sich mit dem Thema Antirassismus und Aktivismus auf allen Kommunikationskanälen auseinander.

P Kainz Eluisa, Gras WU:

Ich finde den Antrag absolut unterstützenswert, vor allem, weil die AG sich, meines Wissens nach, nie antirassistisch gestellt hat und nie in die Richtung geäußert hat. Es gab keinen Social-Media-Post bis jetzt zu dieser Bewegung. Es gibt auch schwarze Studierende an der WU. Es gibt Studierende, die davon betroffen sind und die sollten auch von ihrer gewählten Vertretung vertreten werden. Es wäre leicht, darüber zu posten, aber es ist unglaublich schade, dass das nicht passieren wird.

Gegenantrag Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU positioniert sich gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art an der WU.

Abstimmung: GEGENANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 4
angenommen	PRO: 11

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe mich bei dem Gegenantrag der Junos enthalten, weil wir natürlich als VSStÖ sehr dafür sind, dass sich die ÖH WU gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung positioniert. Aber weil wir eben gesehen haben, dass bei positiver Zustimmung dann der Hauptantrag fällt, und der

wäre in unseren Augen auf jeden Fall unterstützenswerter gewesen, weil er sehr konkret auch von der ÖH WU etwas mehr an Handeln erfordert.

7. Antrag

It's Time! Her mit dem Diskriminierungsschutz für queere Menschen!

(Bickel Lukas, VSSStÖ WU)

Fast die Hälfte von queeren Menschen in der EU, nämlich 43 Prozent, erfahren persönlich Diskriminierung oder Belästigung aufgrund ihres Queer-Seins. 21 Prozent der queeren Menschen in der EU fühlen sich am Arbeitsplatz diskriminiert, in Österreich stolze 20 Prozent. Nur ein Prozent weniger, also 19 Prozent der Befragten, fühlen sich im schulischen oder universitären Bereich diskriminiert. Quelle für diese Daten ist die „European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey“.

Als queere Person erfährt man Diskriminierung an jeder Ecke – egal ob schwul, lesbisch, bisexuell, trans, inter, agender, genderfluid etc. Im Berufsleben sind queere Menschen – theoretisch zumindest – vor Diskriminierung geschützt. Im privaten Bereich allerdings nicht bzw. kaum.

Ein umfassender Diskriminierungsschutz für queere Menschen ist mittlerweile eine bekannte politische Forderung, die mehrfach diskutiert wird. Konservative, Rechte, teilweise aber leider auch grüne Parteien, blockieren diese Forderung jedes Mal aufs Neue. Aber warum ist diese Forderung so dermaßen wichtig? Diskriminierung wird dadurch realistisch gesehen nicht abgeschafft. Allerdings ist ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz ein Zeichen für und eine Wertschätzung von queeren Menschen. Per Gesetz ist es nicht verboten, queeren Menschen den Zugang zu einem Lokal zu verweigern. Per Gesetz ist es nicht verboten, queere Menschen von bestimmten Dienstleistungen zu verwehren. Queere Menschen können auf offener Straße für ihre bloße Existenz angespuckt und verbal erniedrigt werden, ohne dass sie eine realistische Chance haben, Konsequenzen daraus zu ziehen.

Wie so oft lässt sich hier sagen: Wir als ÖH sind die Vertretung von Student_innen der Wirtschaftsuniversität Wien. Wir als ÖH sind auch die Vertretung von queeren Student_innen der WU. Queere Student_innen verdienen eine ÖH, die sich lautstark für sie einsetzt.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU tauscht sich mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aus, um eventuelle Forderungen für Antidiskriminierungsmaßnahmen an der WU Wien zu entwickeln. Diese Forderungen sollen auf alle Ebenen, wo die ÖH vertreten ist, getragen werden.
- Die ÖH WU spricht sich öffentlich für einen umfassenden Diskriminierungsschutz für queere Personen aus. Dabei soll vor allem die Forderung an die Politik gestellt werden, dass queere Menschen auch im privaten Bereich vor Diskriminierung geschützt werden.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 8
mehrheitlich	ENT: 2
abgelehnt	PRO: 5

P Stimmverhalten Bickel Lukas, VSSStÖ WU:

Ich habe natürlich für den Antrag gestimmt, weil ich nach wie vor der Meinung bin, dass das ein extrem Studierenden nahes Thema ist, also die queere Feindlichkeit. Weil auch am Campus queere Feindlichkeit besteht und es unsere Aufgabe wäre, diese anzuprangern und alles was in unserer Macht steht, dagegen zu tun.

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich es als eine Kernaufgabe einer Interessensvertretung für Studierende empfinde, sich mit anderen universitären Gremien zusammzusetzen und dort auch Forderungen hinzutragen. Die unsere Universität und unseren Campus ein bisschen freier machen. Genau das hätte der erste Forderungspunkt erfüllt. Das sich dazu nicht überwunden werden kann, ist wirklich kein schönes Zeichen.

8. Antrag

Mutig sein und für Student_innen kämpfen – Kampagne zur sozialen Lage von Student_innen an der WU Wien

(Bickel Lukas, VSSStÖ WU)

Knapp die Hälfte, also 49 Prozent der Student_innen in Österreich, sind durch die Vereinbarkeit von Job und Studium belastet. Drei von zehn Student_innen sind mit den finanziellen Unterstützungen in Österreich unzufrieden, bei Student_innen mit Betreuungspflichten ist der Anteil noch höher und liegt bei 38 Prozent. Knapp 30 Prozent, also fast ein Drittel der Student_innen, kommt finanziell kaum über die Runden. Das sind nur einige von vielen Ergebnissen der Studierendenbefragung der ÖH Bundesvertretung 2022.

Im Februar 2020, also schon vor über zwei Jahren, war auf einmal die Corona Pandemie da und wir bewegten uns vom einen zum nächsten Lockdown. Eine enorm hohe Zahl von Menschen verloren ihren Job – allen voran aber wurden Jobs in der Gastronomie unmöglich, was vor allem viele Student_innen hart traf. Seit über zwei Jahren leben wir mittlerweile in diesen Zuständen und bekommen es jetzt mit den Folgen der Pandemie zu tun. Nicht nur, dass die Lockdowns psychisch absurde Belastungen für junge Menschen darstellten, auch wird derzeit alles teurer. Egal wo man hinschaut – die Teuerung macht keinen Halt. Das tägliche Leben wird immer unleistbarer und Studierende, die oft schon ein sehr knapp bemessenes monatliches Budget haben, leiden besonders stark darunter.

An der WU leben wir natürlich in keiner Parallelgesellschaft – was also die österreichischen Student_innen betrifft, betrifft auch die Student_innen der WU, die wir vertreten sollen. Bei der ÖH Bundesvertretung kann der Datensatz von den Teilnehmenden der WU an der Studierendenbefragung 2022 angefordert werden, welcher zum Beispiel als Grundlage für die Kampagne herbeigezogen werden kann. Zusätzlich müssen wir mit Student_innen in Dialog treten und ihre Problem hören, sie ansprechen und alles daran zu setzen, diese zu lösen.

Wir sind die gesetzlich gewählte Vertretung von allen Student_innen an der Wirtschaftsuniversität Wien. Es ist unsere Aufgabe als ÖH, die Probleme von Studierenden zu hören und an die Politik zu tragen, wenn wir nicht selbst direkt etwas daran ändern können. Es ist unsere Aufgabe als ÖH, besonders marginalisierte Personen und sozioökonomisch schlechter gestellte Personen zu vertreten. Es ist unsere Aufgabe als ÖH, Forderungen für die Studierenden zu stellen – denn ist unsere Aufgabe, genau diese Studierenden zu vertreten.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU plant über den Sommer 2022 eine Kampagne zu der sozialen Lage von Student_innen an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei soll Bezug auf die aktuellen Teuerungen und die Studierendenbefragung der ÖH Bundesvertretung genommen werden und konkrete Forderungen an die österreichische Bundesregierung, allen voran Bildungsminister Martin Polaschek, gestellt werden.
- Im Zuge der Kampagne bewirbt die ÖH WU alle Fonds, Zuschüsse und Beihilfen, die (WU-)Studierenden zur Verfügung stehen.
- Die ÖH WU möge sich in Gesprächen mit dem Rektorat der WU für finanzielle Erleichterungen für Student_innen einsetzen. Beispiele hierfür wären die Abschaffung der doppelten Studiengebühren für Drittstaatsstudierende, konsumfreie Räume für Studierende oder das kostenlose online zur Verfügung stellen von nötiger Prüfungsliteratur.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Wir wären bereit, die Kampagne zu minimieren, wir wollen jetzt keinen unmöglichen Arbeitsauftrag an die ÖH WU beschließen, falls ihr das nicht im Rahmen des möglichen seht. Es ist die Kernaufgabe, welche Informationen zur Verfügung stehen. Sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass finanzielle Erleichterungen für Studierende umgesetzt werden. Und das auch öffentlichkeitswirksam zu machen. Ich fände es wirklich schade, wenn es abgelehnt werden würde und wieder einmal einen Schlag ins Gesicht für alle, die gerade extrem unter den Teuerungen und der Inflation leiden.

Zusatzantrag Stelzer Simon, Junos Studierende:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Im Zuge der Kampagne bewirbt die ÖH WU alle Fonds, Zuschüsse und Beihilfen, die (WU-)Studierenden zur Verfügung stehen.

Abstimmung: HAUPTANTRAG	GEG: 8	
abgelehnt	ENT: 0	→ Zusatzantrag ist gefallen
	PRO: 7	

Sitzungsunterbrechung auf Antrag Pressl Lea, AG WU, von 14:28 bis 14:39

9. Antrag

Mehr Plätze in (Online-)Lehrveranstaltungen!

(Bugä Ruya, VSStÖ WU)

Mit den Lockerungen der Maßnahmen und der Rückkehr zu Präsenzunterricht an der WU rückt das Thema Corona mehr und mehr in den Hintergrund. Doch wir wollen aus dieser Pandemie lernen und die lange geforderten Punkte von Studierenden - wie das Streamen und Aufzeichnen von Lehrveranstaltungen - weiterhin in den Vordergrund rücken. Denn sinkende Fallzahlen bedeuten für

uns nicht, dass es weniger Studierende gibt, die neben dem Studium arbeiten müssen, und das Bedürfnis nach flexiblerer Zeiteinteilung und der Lockerung von Anwesenheitspflichten geringer ist.

Gerade bei Online-Lehrveranstaltungen, wo die Limitierung von LV-Plätzen nicht mehr durch das Argument von räumlichen Kapazitäten gerechtfertigt werden kann, fordern wir daher, dass Lehrveranstaltungsplätze aufgestockt werden. In Lehrveranstaltungen, die nicht auf studentische Beteiligung ausgelegt sind und auf Video aufgezeichnet werden, muss Platz für alle Interessierten sein!

Doch das Bedürfnis nach mehr Plätzen in Lehrveranstaltungen beschränkt sich nicht auf die Online-Lehre! Insbesondere in den besonders überfüllten Studiengängen wie beispielsweise Wirtschaftsinformatik reichen die angebotenen LV-Plätze auch im Präsenz-Modus nicht aus und führen zu langen Wartezeiten und einer Verzögerung des Studiums.

Die ÖH WU muss sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass Studierende auch tatsächlich die Möglichkeit dazu haben, ihr Studium ohne Hürden wie Platzbeschränkungen abzuschließen!

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich auf allen Ebenen und in allen Gremien dafür ein, dass die Plätze in Online-Lehrveranstaltungen, die nicht auf studentische Partizipation ausgelegt sind, aufgestockt werden und alle Interessent_innen an diesen Lehrveranstaltungen teilnehmen können.
- Die ÖH WU setzt sich auf allen Ebenen und in allen Gremien für ausreichend LV-Plätze in allen Studiengängen, insbesondere auch im Studiengang Wirtschaftsinformatik ein, um allen Studierenden ein hürdeloses Studieren zu ermöglichen.
- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass bei Abmeldungen von Lehrveranstaltungen die Studierenden auf der Warteliste länger in die LV nachrücken können, sofern die Beurteilungskriterien dies erlauben.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Wenn sich die ÖH WU eh für mehr Plätze einsetzt, spricht absolut gar nichts dagegen, dass hier positiv abzustimmen. Die ÖH WU muss es ja nicht selbst einführen, sondern sich nur dafür bei den Gremien einsetzen. Das ist durch und durch ein sehr sinnvoller Antrag.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Es ist eine Grundaufgabe, dass sich die ÖH WU dafür einsetzt, dass mehr Plätze, insbesondere in Wirtschaftsinformatik, geschaffen werden. Das ist sehr vernachlässigt worden.

P Kainz Elisa, Gras WU:

Ich bin ebenfalls für diesen Antrag, danke fürs Einbringen. Ich verstehe nicht ganz, warum die AG da dagegen stimmen sollte. Der Antrag hat einen sehr validen, wichtigen dritten Punkt.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Wir schließen uns nicht der Meinung an, dass es unnötig ist, Sachen zu beschließen, die von der Exekutive schon umgesetzt werden. Er wäre vielmehr ein Unterstreichen, dass es wirklich ein wichtiges Anliegen ist. Es betrifft ein Kernthema der Studierenden. Ich stelle einen Antrag auf namentliche Abstimmung.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 8
ENT: 0
PRO: 7

Pressl Lea	AG WU	GEG
Schöller Philipp	AG WU	GEG
Steiner Konstantin	AG WU	GEG
Köppel Fabian	AG WU	GEG
Matzer Johannes	AG WU	GEG
Niedertscheider Nina	AG WU	GEG
Wuschko Thomas	AG WU	GEG
Ledermaier Valeria	AG WU	GEG
Schulz Tamara	VSStÖ WU	PRO
Bickel Lukas	VSStÖ WU	PRO
Buga Rüya	VSStÖ WU	PRO
Benzer Rudi	VSStÖ WU	PRO
Sablatnig Johannes	Junos Studierende	PRO
Stelzer Simon	Junos Studierende	PRO
Kainz Eluisa	Gras WU	PRO

P Stimmverhalten Matzer Johannes, AG WU:

Es ist ganz klar und man sieht es in unserer Kommunikation, dass die Kernthemen der AG WU Ausbau der Winteruni sind. Für das sind wir bekannt, das macht uns aus. Wir sind definitiv nicht gegen die inhaltlichen Punkte, es macht nur sehr wenig Sinn, das gleiche in jeder UV-Sitzung immer wieder abzustimmen oder in sehr ähnlicher Form abzustimmen. Es wird im Nationalrat ja auch nicht in jeder Sitzung das gleiche eingebracht. Deswegen haben wir dagegen gestimmt. Danke.

10. Antrag

Für eine_n Rektor_in für Studierende!

(Schulz Tamara, VSStÖ WU)

Nachdem die Rektorin der WU Edeltraud Hanappi-Egger bereits vor einiger Zeit bekannt gab, nicht mehr zur Wiederwahl für eine weitere Periode als Rektorin zur Verfügung zu stehen, befinden wir uns an der WU bereits mitten im Prozess der Findung und Wahl eines neuen Rektorats. Die ÖH WU hat sich bisher noch nicht öffentlich dazu positioniert, obwohl sie als Studierendenvertretung beispielsweise auch Forderungen an den nun bereits beschlossenen Ausschreibungstext hätte stellen können.

Umso wichtiger ist es nun, dass die ÖH WU sich lautstark für eine_n neue_n Rektor_in ganz im Sinne der Studierenden einsetzt! Als Interessensvertretung der WU Studierenden bedeutet dies vor allem die Forderung danach, dass der_die neue Rektor_in Studierendennähe und Lehre als Priorität setzt. Außerdem müssen die Studierenden in einen transparenten Findungsprozess miteingebunden werden.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU fordert öffentlich über mindestens ein Posting auf all ihren Social-Media-Kanälen die Bestellung einer Person als neue_n Rektor_in, die einen Fokus auf Studierendennähe und Lehre legt. Diese(s) Posting(s) wird/werden in zeitlicher Nähe zur öffentlichen Ausschreibung der Rektor_innenfunktion veröffentlicht.
- Die ÖH WU setzt sich auf allen Ebenen und in allen Gremien dafür ein, dass es öffentliche Hearings der Bewerber_innen gibt, an denen alle Studierenden teilnehmen können. Die ÖH WU kündigt mindestens 2 Wochen vor diesen Hearings

Ort und Zeit dieser Hearings auf all ihren Social-Media-Kanälen an und weist im Zuge dessen auch auf die Öffentlichkeit der Hearings hin. Sollte aus etwaigen Gründen eine Voranmeldung für Teilnehmer_innen nötig sein, informiert die ÖH WU zusätzlich über die Modalitäten der erforderlichen Anmeldung.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Um klarzustellen: Es geht nicht um eine Kommunikationsstrategie oder, dass man sich auf einen*eine bestimmte*n Kandidat*in festlegen muss. Sondern einfach nur ganz allgemein, dass die ÖH WU sich jetzt dafür ausspricht: „Wir wollen ein Rektorat, das Studierenden freundlich ist und die Lehre in den Fokus rückt. Das ist wirklich ein Statement einer ÖH, das nicht einmal einer Diskussion würdig sein sollte. Beim zweiten Punkt können wir gerne den ersten Satz rausstreichen. Ich finde nicht, dass man da dagegen stimmen kann.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Diese Diskussion ist echt wieder einmal bezeichnend. Jeder*jede Studierende an der WU sollte im Protokoll nachvollziehen können, wer hier Studierende Partizipation aktiv unnötig erschwert. Somit stelle ich den Formalantrag auf namentliche Abstimmung.

P Steiner Konstantin, AG WU:

Ich stelle den Formalantrag auf geheime Abstimmung.

→ lt. Satzung steht geheime Abstimmung vor namentlicher Abstimmung, Abstimmung per Stimmzettel

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 8
abgelehnt	ENT: 0
	PRO: 7

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich glaube, es haben alle Studierenden an der WU verdient, zu erfahren, dass es öffentliche Hearings gibt, wo sie Fragen stellen können.

P Kainz Elisa, Gras WU:

Ich habe auch dafür gestimmt, weil ich für Studierenden Partizipation bin und alles unterstütze, wo das gefördert wird.

11. Antrag

Antwort auf die StudFG Novelle

(Benzer Rudi, VSStÖ WU)

Am 18.05.2022 wurde die Novellierung des Studienförderungsgesetzes (StudFG) beschlossen, welches die Grundlage für die Studienbeihilfe und viele weitere Förderungsmaßnahmen darstellt, wie Auslands- und Leistungsstipendien, aber auch das Angebot der psychologischen Studierendenberatung. Diese Förderungen, allen voran die Studienbeihilfe, sind eine wichtige finanzielle Stütze für viele Studierende, die sonst nicht studieren könnten. Somit ist es ein KERNANLIEGEN jeder Studierendenvertretung, die Studienförderung und ihre Änderungen im Auge zu behalten und sich im Namen der Studierenden für deren Ausbau einzusetzen.

Die ÖH Bundesvertretung und die Arbeiterkammer bemängeln schon seit Jahren, dass die Beiträge der Studienbeihilfe erhöht werden müssen, um an die oft prekäre Lebensrealität von Studierenden und die Inflation angepasst zu werden. Als Studierendenvertretung an der WU sollte sich die ÖH WU erstens aktiv an dem Gesetzgebungsprozess zur Novellierung beteiligen, da sie, wie jede Hochschulvertretung, die Möglichkeit dazu hatte, zweitens die Studierenden über die Änderungen informieren und entsprechend beraten und unterstützen.

Andere Hochschulstandorte - wie die ÖH Uni Wien und die ÖH Boku - haben Stellungnahmen im Parlament eingebracht und somit ihr Mandat als Interessenvertretung erfüllt. Das hat die ÖH WU nicht getan, obwohl die Bundesvertretung in einer öffentlichen Kampagne zur Novellierung alle Studierenden und Hochschulstandorte in Österreich informiert hat - wie ist das an der ÖH WU vorbeigegangen?

Zu allem Überfluss wird auch die UG Novelle, zur der die ÖH WU auch lange keine Stellungnahme abgegeben hat, mit kommendem Semester endgültig in Kraft treten - das stellt eine doppelte Belastung für viele Studierende da. Wir sehen es als die Aufgabe der ÖH WU, insbesondere des Sozialreferats, Studierende zu informieren und bestmöglich zu unterstützen. Das Sozialreferat hat es verabsäumt, sich in den über Monate hinweg bekannten Novellierungsprozess zum StudFG einzubringen - die ÖH WU muss nun zumindest ihren Informations-, Beratungs- und Unterstützungsaufgaben nachkommen!

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Alle Änderungen des StudFG und ihre Bedeutung werden vor dessen Inkrafttreten in einer Ausgabe des ÖH Weekly Update, in einem Artikel des STEIL sowie über alle Social-Media-Kanäle (Instagram, Facebook) der ÖH WU erklärt.
- Die ÖH WU evaluiert, inwiefern die negativen finanziellen Folgen der StudFG- und UG-Novellen mithilfe eines Ausbaus und besserer Bewerbung der Sozialaktion oder der Einführung anderer finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten abgefangen werden können und berichtet bei der 1.o. Universitätsvertretungssitzung im Wintersemester 2022/23 über die Ergebnisse.

Gegenantrag Steiner Konstantin, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Abstimmung: GEGENANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 0
angenommen	PRO: 15

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich habe für die Verschiebung in den Bipol- und Sozialausschuss gestimmt, weil ich es grundsätzlich für sehr sinnvoll erachte, sich in diesem Rahmen auseinanderzusetzen. Ich würde schon dringend appellieren, dass das sehr bald passieren muss. Die Novelle wurde schon beschlossen. Aber ich habe Vertrauen, dass wir im Ausschuss konstruktiv zusammenarbeiten können und vielleicht wieder einen gemeinsamen Antrag stellen können.

12. Antrag

Kostenlose Menstruationsartikel in allen Gebäuden der WU

(AG WU, VSStÖ WU, Junos Studierende, GRAS WU)

Wieder zugewiesen vom Bipol- und Sozialausschuss

Alle Fraktionen der ÖH WU haben im Ausschuss für Bildungspolitik und Soziales, über die letzten zwei Semester an einem Antrag für gratis Menstruationsartikel gearbeitet. Dieser Antrag soll vor allem menstruierende Studierende entlasten.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

Die ÖH WU stellt das vom Gleichbehandlungsreferat der ÖH WU ausgearbeitete Konzept zu gratis Menstruationsartikeln dem Vizerektorat für Infrastruktur und Digitalisierung sowie dem Vizerektorat für Finanzen vor und arbeitet an einer gemeinsamen Realisierung zu gratis Menstruationsartikeln in Frauen-, sowie genderneutralen Toiletten mit dem klaren Ziel, dass diese aus dem Budget der WU finanziert werden müssen.

Das Konzept soll folgende Punkte beinhalten:

1. Kontaktaufnahme mit dem VR für Finanzen und gemeinsame Ausarbeitung an einem Vertrag mit der Firma Erdbeerwoche zu formulieren.
2. Kontaktaufnahme VR für Infrastruktur, um zu gewährleisten, dass Menstruationsartikelspender installiert werden und diese vom Reinigungsdienst regelmäßig gefüllt werden.
3. Wenn möglich, sollten in jeder für menstruierende Personen zugänglichen Toilette, Spender für Menstruationsartikel angebracht werden.
4. Diese sollten, wenn möglich, mit umweltschonenden Menstruationsartikel befüllt werden.

P Steiner Konstantin, AG WU:

Es freut mich wirklich, dass wir im Bipol- und Sozialausschuss den Antrag gemeinsam so ausgearbeitet haben. Möchte mich bei dieser Gelegenheit beim Leiter des Ausschusses bedanken und ganz besonders bei einer abwesenden Person: Helena Hierzer, AG WU. Sie ist auch die Gleichbehandlungsreferentin der ÖH WU. Sie hat unglaublich viel Arbeit investiert und viele Nachforschungen angestellt, wie es auf anderen Unis schon funktioniert hat. Und, dass wir gemeinsam den Antrag so formuliert haben, der nicht auf die Tasche der ÖH WU schlägt. Das ist ein sehr guter Service und ich hoffe, wir können dem alle zustimmen. Danke.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ja, vielen, vielen Dank für den Antrag und auch für die Zusammenarbeit im Bipol- und Sozialausschuss. Das wissen wahrscheinlich alle: Wir, als VSStÖ, haben jahrelang darum gekämpft, dass wir endlich Schritte setzen in Richtung kostenlose Menstruationsartikel an der WU. Uns wurden teilweise sehr schlimme Gegenargumente von Männer der AG WU entgegengebracht, die gemeint haben, dass dieses Thema nicht wichtig sei. Dementsprechend begrüße ich natürlich sehr den Sinneswandel in der Fraktion. Periodenarmut ist ein großes Problem. Das war jetzt einmal ein erster Schritt, der gemacht wird.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 0
angenommen	PRO: 15

P Stimmverhalten Steiner Konstantin, AG WU:

Es freut mich wirklich sehr, dass der Antrag so durchgegangen ist. Und mich freut es umso mehr, dass die Opposition bei dem Antrag mitgegangen ist. Aus diesen Gründen habe ich für diesen Antrag gestimmt. Vielen Dank.

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich habe natürlich für diesen Antrag gestimmt. Es war auch ein Antrag des VSSStÖ, der in den Bipol- und Sozialausschuss verschoben wurde. Nicht das erste Mal, der auch davor schon ein paar Mal abgelehnt wurde. Dementsprechend freut es mich umso mehr, dass die AG mitgehen konnte.

13. Antrag

Projektmonitor der ÖH WU

(Sablatnig Johannes, Junos Studierende)

Studierende, die sich nicht in der ÖH engagieren, können sich leider oft nicht viel unter der ÖH-Arbeit vorstellen. Dies belegt auch die im Frühjahr 2022 durchgeführte Studierendenbefragung der ÖH-Bundesvertretung, die zeigt, dass sich lediglich 27% der befragten Personen über die Arbeit ihrer Hochschulvertretung informiert fühlen. Dieser Umstand sollte zu denken geben.

Um Studierenden transparent einen Überblick über die ÖH-Arbeit zu geben, soll nach Vorbild des Regierungsmonitors der Stadt Wien ein Projektmonitor auf der Website der ÖH-Bundesvertretung geschaffen werden, der Studierenden und außenstehenden Personen einen Überblick gibt, was derzeit auf der ÖH WU passiert, geplant wird oder bereits umgesetzt wurde. In diesem Projektmonitor sollen einerseits der Umsetzungsstand der Projekte der ÖH WU, andererseits die von der Universitätsvertretung gefassten Beschlüsse und deren jeweiliger Umsetzungsstand transparent einsehbar sein. Mit der Einführung des Projektmonitors nimmt die ÖH WU eine Vorreiterrolle in Sachen Transparenz ein und zeigt, welche Projekte gerade anstehen, geplant oder bereits umgesetzt wurden.

Die ÖH WU möge daher beschließen, dass

- das Referat für Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz und den Referaten der ÖH WU auf der Website der ÖH WU einen Projektmonitor bis zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im Wintersemester 2022 / 2023 veröffentlicht, auf dem der Umsetzungsstand sowohl der Projekte der ÖH WU, als auch der beschlossenen Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden seit der 1. o. UV-Sitzung im Sommersemester 2022 übersichtlich dargestellt wird. Neue Beschlüsse zu den allgemeinen Interessen der Studierenden müssen spätestens mit der Einladung zur nächsten ordentlichen Sitzung im Projektmonitor eingepflegt werden. Die Beschlüsse und Projekte sind prinzipiell in chronologischer Ordnung zu ordnen. Die Beschlüsse und Projekte müssen allerdings auch nach Themengruppen und nach Durchführungsstand gefiltert werden können.
- der eingeführte Projektmonitor mindestens alle zwei Wochen aktualisiert wird.
- die Einführung des Projektmonitors auf FB, Instagram und im Newsletter beworben wird.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 8
ENT: 0
PRO: 7

P Stimmverhalten Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich habe für diesen wunderbaren Antrag gestimmt, weil ich es für ganz wichtig finde, dass Mitglieder der ÖH wissen, wofür ihr Geld eingesetzt wird und wissen, was der Stand von Projekten auf der ÖH ist. Und welche Projekte die ÖH umsetzt. Ich finde es auch ganz toll, dass die zwei bundesaktiven Exekutivfraktionen ihre Meinung geändert haben und die WU als Vorzeigeprojekt haben wollten. Leider ging es nicht, ich hoffe, dass wir das in Zukunft auf die Beine stellen können.

P Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil wir hier in diesem Gremium laufend von Beschlussbrüchen der Exekutive reden.

14. Antrag

Direkte Demokratie stärken und Wahlbeteiligungen steigern - Urabstimmungen

(Sablatnig Johannes, Junos Studierende)

Bei den ÖH-Wahlen 2021 gaben an der WU von den rund 16.825 Studierenden lediglich nur 3.637 ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung an der ÖH-Wahl 2021 sank deshalb auf das historische Tief von 21,6%. Die schlechte Wahlbeteiligung schwächt die Verhandlungsbasis der ÖH WU.

Mit der Durchführung einer oder mehrerer Urabstimmungen im Rahmen der nächsten ÖH-Wahl kann die Wahlbeteiligung wieder gesteigert werden. Eine hohe Wahlbeteiligung sollte im Interesse aller Listen sein.

Die ÖH WU möge daher beschließen, dass

- sich der Vorsitz der ÖH WU gegenüber dem Vorsitz der ÖH-Bundesvertretung einsetzt, dass sich die ÖH-Bundesvertretung gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, für die Durchführung von bundesweiten Urabstimmungen im Rahmen der ÖH-Wahl im Studienjahr 2022 / 23 ausspricht, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- der Vorsitz und das Referat für Bildungspolitik der ÖH WU damit beauftragt wird, 2-3 Fragestellungen für eine mögliche Urabstimmung an der WU im Zuge der nächsten ÖH-Wahlen auszuarbeiten. Eine Fragestellung muss sich der Frage der Pflichtmitgliedschaft in der ÖH widmen. Die*der Vorsitzende hat bei der zweiten ordentlichen Sitzung im Wintersemester 2022 / 23 über die Fragestellungen zu berichten.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 13
ENT: 0
PRO: 2

P Stimmverhalten Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich habe aus mehreren Gründen für diesen Antrag gestimmt. Ich finde es ganz, ganz wichtig, dass wir Studierenden auch die Möglichkeit geben, mit einer Urabstimmung diese mitzuentcheiden, der ÖH einen Auftrag zu geben. Wir hätten in diesem Antrag nicht beschlossen, eine Urabstimmung durchzuführen, sondern einen Arbeitsauftrag an das Bipol Referat zu geben.

15. Antrag

24/7 Bibliothek an der WU

(Sablatnig Johannes, Junos Studierende)

2013 kam das Versprechen des damaligen Rektors Christoph Badelt eine Bibliothek zu errichten, die von uns Studierenden 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche genutzt werden kann. Doch was ist aus diesem Versprechen geworden?

Heute sitzen wir immer noch bis am Abend am Lernen, bis wir pünktlich um 22 Uhr von den Securities hinausgeleitet werden. Auch sind wir laut den Öffnungszeiten der Bibliothek nur von Montag bis Freitag und an Samstagen nur halbtags Studierende.

Sowohl internationale Top-Universitäten als auch Hochschulen in Österreich machen es vor.

Beispielsweise sind in Österreich an der JKU Linz und der KFU Graz 24/7 Bibliotheken erfolgreich etabliert worden.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich bei allen zuständigen Stakeholder_innen öffentlichkeitswirksam für eine 24/7 Bibliothek an der WU ein.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ja, ich finde den Antrag auch sehr gut. Was auch wichtig wäre, sich dafür einzusetzen, dass nicht die an der WU arbeitenden Menschen die 24/7 Bib betreuen müssen. Sondern, dass das automatisch geht.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 0
einstimmig	ENT: 0
angenommen	PRO: 15

P Stimmverhalten Köppel Fabian, AG WU:

Ich glaube, es ist wenig überraschend, dass ich für diesen Antrag gestimmt habe, da es eh schon eine längere Position der AG war, dass wir uns für eine 24/7 Bib einsetzen. Und, wie es aussieht, wir uns vor einer erfolgreichen Umsetzung befinden. Ja, wir stimmen auch für Dinge, die wir schon machen. Aber nicht für Dinge, die schon Beschlusslage sind. Das ist die Differenzierung, die ich vorhin meinte, ist vielleicht nicht deutlich rübergekommen. Wie gesagt: schon lange Forderung der AG, deshalb sind wir froh, dass der Antrag gekommen ist.

P Stimmverhalten Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Ich habe für den Antrag und für eine 24/7 Bib an der WU gestimmt, weil ich glaube, dass wir im 21. Jahrhundert nicht mehr darüber reden sollten, wenn das Fitness Studio 24/7 offen hat, wieso die Bib nicht auch offen hat. Finde es toll, dass wir das jetzt in die Beschlusslage aufgenommen haben und wir Junos eine jahrelange Forderung in der UV erfolgreich beschließen konnten.

16. Antrag

Entsendung Facultas

(Sablatnig Johannes, Junos Studierende)

Die ÖH WU möge daher beschließen, dass

- Karl Arthur Arlamovsky schnellstmöglich in den Aufsichtsrat von Facultas entsendet wird, wenn Junos nach D'Hondt eine Position im Aufsichtsrat zusteht.

Abstimmung: ANTRAG GEG: 0
 einstimmig ENT: 0
 angenommen PRO: 15

17. Antrag

Echte Hilfe für ukrainische Studierende

(Stelzer Simon, Junos Studierende)

Studierende, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, brauchen aktuell jede Unterstützung. Gemeinsam mit den Studienvertretungen können wir viel bewirken. Es ist unsere Pflicht, alles in unserer Macht stehende zu tun, um ihnen nicht nur den Studieneinstieg sondern auch den Studienalltag, -fortschritt sowie -abschluss zu erleichtern. Kein Arbeitsaufwand darf uns zu groß sein, um den vom Krieg in ihrer Heimat betroffenen Studierenden zumindest ein bisschen Arbeit abzunehmen und ihnen möglichst rasch zumindest wieder ein bisschen Studienalltag zu ermöglichen.

Die ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich bei allen zuständigen Stakeholder_innen sowie öffentlichkeitswirksam dafür ein, dass vom Krieg in der Ukraine betroffene Studierende, welche sich in Österreich niedergelassen haben (bzw. noch werden) in Österreich in ihren respektiven Studienrichtungen einen garantierten Studienplatz erhalten. Diese Studienplätze sind zusätzlich zu schaffen und fallen bei Studienrichtungen mit Aufnahmebeschränkungen nicht in das bereits vorgesehene Kontingent. Vorgesehene Aufnahmeverfahren sind von den geflüchteten Studienwerber_innen nicht zu absolvieren.
- Das Referat für Bildungspolitik erstellt in Zusammenarbeit mit den Studienvertretungen eine möglichst umfangreiche, nach Studiengang aufgeschlüsselte Übersichtstabelle zu der Anerkennung von an der WU erbrachten Leistungen an den ukrainischen Heimuniversitäten und Vice versa. Diese Übersichtstabelle wird auf der Website der ÖH WU zumindest in deutscher, englischer, ukrainischer und russischer Sprache.

P Pressl Lea, AG WU:

Die AG WU empfängt keine Gelder der ÖVP. Wir sind unabhängig und eigenständig.

Abstimmung: ANTRAG GEG: 12
 einstimmig ENT: 0
 abgelehnt PRO: 3

Gradinaru Felix, o. F., verabschiedet sich aufgrund seiner letzten UV-Sitzung von allen Mandatar*innen und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag Pressl Lea, AG WU, von 15:53 bis 16:03

P Köppel Fabian, AG WU:

Ich, Köppel Fabian, AG WU, lege hiermit meinen Posten als Wirtschaftsreferent der ÖH WU zurück.

P Pressl Lea, AG WU:

Ich ernenne Reinedahl Johanna, AG WU, zur interim. Wirtschaftsreferentin.

Top 12) Wahl des*der Vorsitzenden der ÖH WU

P Pressl Lea, AG WU:

Es erfolgt Abwahl durch Neuwahl, HSG §33, Abs. 5. Deshalb stelle ich den Antrag, Köppel Fabian, AG WU, als Vorsitzenden der ÖH WU zu wählen.

Bickel Lukas, VSSStÖ WU, schlägt Schulz Tamara, VSSStÖ WU, vor.

P Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich darf § 33, Abs. 1 des HSG zitieren: ...haben aus ihrer Mitte eine*einen Vorsitzende*n und zwei Stellvertreter*innen zu wählen. Wir haben bei der Anwesenheit gehört, dass Fabian nicht Hauptmandatar in dieser UV ist. Deshalb kann Fabian nicht zum ÖH Vorsitzenden gewählt werden.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag Pressl Lea, AG WU, von 16:06 bis 16:18

Steiner Konstantin, AG WU, schlägt Pressl Lea, AG WU, zur Vorsitzenden vor.

Bei der Auszählung anwesend ein*e Vertreter*in/Fraktion (Wuschko, Benzer, Stelzer, Kainz)

REFERAT	Bewerber*in	JA	NEIN	Enthalten
ÖH WU Vorsitzende*r	Pressl Lea	8	7	0
	Schulz Tamara	7	8	0

Zur ÖH WU Vorsitzenden wurde gewählt: Pressl Lea, AG WU

Pressl Lea, AG WU, nimmt die Wahl an.

13) Wahl des*der Wirtschaftsreferent*in der ÖH WU

P Buga Rüya, VSSStÖ WU:

Bist du Mitglied der AG WU?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Ja.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Würdest du dich selbst als Feministin bezeichnen? Wenn ja, warum?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Meine Definition davon ist Chancengleichheit und dass man gleich behandelt wird.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Welche Projekte planst du?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Wie du im JVA gesehen hast, haben wir so budgetiert, dass Corona unter Kontrolle ist und wir ausbauen können, was die Events angeht etc. Es geht um die Entwicklung neuer Ideen (Einnahmen), um sie gleichzeitig für die Studierenden auszugeben. Da bin ich dabei, etwas auszuarbeiten, auch über den Sommer.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Was qualifiziert dich?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Mein Lebenslauf wurde ja ausgeschickt und durch die Erfahrung im Vorstand bin ich sehr gut im Bilde, welche Möglichkeiten wir haben.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Was ist bei einer guten Interessensvertretung wichtig?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Verlässlichkeit und Zuhören.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Welche Fehler siehst du in der Arbeit deines Vorgängers und was möchtest du verbessern?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Mir ist Transparenz ganz wichtig, keine Fehler.

P Buga Rüya, VSStÖ WU:

Was hältst du vom allgemeinpolitischen Mandat der ÖH?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Wir sind mit der jetzigen Position sehr gut aufgestellt. Werde mich im Sommer noch näher damit beschäftigen.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Du warst ja jetzt Sachbearbeiterin im Wiref, wenn ich das richtig verstanden habe. Was waren da so deine Tätigkeiten?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Als Generalsekretärin habe ich mich hauptsächlich mit den Erstis beschäftigt. Kampagnen, Imagevideo, das BZ ausgebaut.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Wurdest du von Fabian schon eingeschult?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Ich habe ihn in letzter Zeit unterstützt.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Gibt es einen Plan wie übergeben werden soll? Dein Zugriff auf die Konten der ÖH WU, hast du das schon Zugriff?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Momentan liegt es noch beim Fabian. Er hat sich das überlegt.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Noch zwei Anmerkungen: Ich habe mir deinen Lebenslauf genau angeschaut. Es steht einmal, dass du bei der Österr. HochschülerInnenschaft an der WU bist. Ich muss sagen, dass ist jetzt ein bisschen eine Spitzfindigkeit, bitte verzeiht mir das, aber die Österr. HochschülerInnenschaft gibt es nur einmal und das wäre die Hochschülerschaft an der WU. Du schreibst auch, dass du auch schon Generalsekretärin und Vorstandsmitglied warst und CEO. Ich möchte dir schon mitgeben, dass diese keine Funktionen sind, die es wirklich gibt. Sondern, die einfach nur erfunden worden sind von der AG. Es wurde ja heute leider keine Satzung beschlossen. Das bedeutet, dass ab 1. Juli keine Aufwandsentschädigungen oder Funktionsgebühren oder was auch immer ausgezahlt werden können. Würdest du dich daran halten oder kannst du dir vorstellen, das trotzdem zu überweisen?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Es gibt genug von uns, die darauf verzichten. Wenn wir aber eine Person haben, die darauf angewiesen ist, kann man sich das überlegen. Das muss man evaluieren.

P Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Dann möchte ich dir kurz sagen, dass das HSG das gar nicht vorsieht. Wenn die Satzung nicht geändert wird, wie wir den Antrag heute eingebracht haben, gibt es überhaupt keine rechtliche Möglichkeit, Geld auszuzahlen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Mit Transparenz hast du auf jeden Fall meine Aufmerksamkeit erlangt. Was hältst du generell von Finanztransparenz? Würdest du die ausbauen auf der ÖH? Soll jede Ausgabe/Einnahme öffentlich einsehbar sein?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Transparenz haben wir, indem wir die verschiedenen Posten öffentlich legen. Was laut HSG gar nicht sein müsste. Mir geht es um Übersicht mit Blick auf die Studierenden. Auch im Finanzausschuss gibt es ein sehr gutes Klima und geht effizient voran.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Du hast gemeint, es soll übersichtlich sein. Findest du, dass der JVA und der Jahresabschluss übersichtlich sind für Studierende? Oder kann man da ein niederschwelligeres Angebot schaffen?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Das liegt auf der ÖH auf und jeder, der möchte, kann sich das gerne anschauen.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Bzgl. Zusammenarbeit mit der Opposition: Es gibt in manchen Hochschüler*innen- und Hochschülerschaften eine gute Zusammenarbeit mit der Opposition. Ist dir das wichtig? Willst du uns da regelmäßig updaten? Was sind so deine Ziele?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Auf jeden Fall, darauf lege ich großen Wert. Mit der Zusammenarbeit im Finanzausschuss war ich sehr zufrieden.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

D. h., deine Zusammenarbeit wird sich auf den Finanzausschuss beschränken?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Im Moment ja, aber in der Einarbeitung über den Sommer kann man überlegen, wie man das fortführt.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Bzgl. ÖH Bus: Das ist eine große Anschaffung. Wie willst du da vorgehen? Soll er ausschließlich von der ÖH genutzt werden?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Das Budget für den ÖH Bus gibt es schon seit Jahren, weil wir darauf vorbereitet sind, falls er nicht mehr fahrtüchtig ist. Wir werden ihn nutzen, bis er auseinanderfällt.

P Sablatnig Johannes, Junos Studierende:

Wie siehst du den Umstand, dass eine Fraktion auf der ÖH, die auch in der UV vertreten ist, ihren Vereinssitz auf der WU hat?

A Reinedahl Johanna, AG WU:

Als Wirtschaftsreferentin der ÖH beschränke ich meine Aufgaben auf die ÖH.

Bei der Auszählung anwesend ein*e Vertreter*in/Fraktion (Ledermaier, Schulz, Sablatnig, Kainz)

REFERAT	Bewerber*in	JA	NEIN	Enthalten
Wirtschaftsreferentin	Reinedahl Johanna	8	6	1

Zur ÖH WU Wirtschaftsreferentin wurde gewählt: Reinedahl Johanna.
Reinedahl Johanna nimmt die Wahl an.

Top 14) Allfälliges

Die 3. o. UV-Sitzung im SS 2022 findet am Fr., 24.06.2022, statt.

P Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Zunächst einmal, danke für die Sitzung, ich gratuliere allen zur Wahl. Ich wollte nur, einfach, weil es heute ein bisschen viel war, an die Exekutive den Appell richten, sich ein bisschen genauer mit den rechtlichen Bestimmungen auseinanderzusetzen. Wir meinen das echt nicht böse, aber diese Vorsitzendenwahl wäre ungültig gewesen. Ich hoffe, dass wir uns bei der Satzung einigen können, um Geld auszubezahlen, das denen auf jeden Fall zusteht.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Pressl Lea dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 16:42

BERICHTE DER REFERATE:

**Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien,
Referat für ausländische Studierende
Bericht für die 2. ordentliche UV-Sitzung im SS 2022**



MitarbeiterInnen des Referats

Derzeit sind 20 SachbearbeiterInnen im Referat. Wir beraten derzeit in 15 Sprachen. Referatsintern gibt es jeden Montag Referatstreffen und Teambuilding, um die Mitarbeiter zu motivieren.

Das Sommersemester 2022

- ÖH WU Film Festival
- Hungarian Culture Party
- Turbofolk Culture Party
- Bulgarian Culture Party
- Latino Culture Party
- Picknick im Burggarten

Unsere Tätigkeiten allgemein

- Beratung hauptsächlich per E-Mail, oder in schwereren Fällen persönlich
- Organisieren von Events, um die Foreign Students zu integrieren
- Konstante, hilfreiche Inhalt auf Instagram

Hanna Kubik

Referentin von der Foreign Students Department

**Österreichische Hochschülerschaft an der
WU Wien**

Referat für Bildungspolitik



1. Mitarbeiter*innen

Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten ca. 20 Mitarbeiter*innen im Referat für Bildungspolitik der ÖH WU aktiv mit, um die üblichen Aufgaben der Tagesarbeit zu erledigen, sich für die Umsetzung unterschiedlicher Projekte einzusetzen und die laufende Beratung zu tätigen.

2. Tätigkeiten

• WU Check

Studierende können sich immer mit Problemen, Beschwerden und studienspezifischen Anliegen an das Referat wenden. Einer der wichtigsten Kanäle zur Beratung der Studierenden ist unsere E-Mail-Adresse wucheck@oeh-wu.at. E-Mails, die uns hier erreichen, werden von unserem Team bearbeitet. Bei Bedarf werden Telefonate vereinbart, um Lösungen zu finden. In enger Absprache mit dem Beratungszentrum beraten wir auch persönlich, vor allem wenn es sich um komplexere Sachverhalte handelt.

• ProfCheck

Wir sind auch laufend mit der Betreuung des ProfChecks betreuert, wo wir ein Auge darauf werfen, dass alle Lehrenden, Lehrveranstaltungen und SBWLs zur Bewertung freigegeben sind.

• BBE 3rd Semester Talk

Am 27.04. fand unser BBE 3rd semester talk statt. Dort hatten BBE-Studierende die Möglichkeit sich über Themen wie SBWLs, Auslandssemester, freie Wahlfächer und vieles mehr zu erkundigen.

• SBWL Messe

Seit der COVID-19 Pandemie fand dieses Semester die SBWL-Messe wieder in Präsenz statt. Im Learning Center Forum, im studentischen Jargon auch LC Forum genannt, fanden am 03.05. und 04.05. Vorträge zu den einzelnen Spezialisierungen statt und man hatte dort auch die Gelegenheit Fragen zu stellen.

• Bachelor's Day/Master's Day

Am 07.04. fand der Bachelor's/Master's Day der Wirtschaftsuniversität Wien statt und wir haben dort einen Stand betreut. Bei dieser Tätigkeit konnten interessierte potenzielle Studierende einen Einblick in das Studienleben ergattern und wichtige Infomaterialien mitnehmen.

• Kommissionstätigkeit

Auch in diesem Semester hatten wir die Möglichkeit, die Meinung der Studierenden im Namen der ÖH WU zu vertreten, indem unsere Mitarbeiter*innen in Instituts- und Departmentkonferenzen sowie Habilitations- und Berufungskommissionen entsendet wurden. Diese haben erfolgreich digital und in Präsenz stattgefunden.

- **STEIL-Magazin**

Im STEIL-Magazin der ÖH WU stellen wir monatlich einen anonymen, studienrechtlich relevanten Fall dar, welcher unter der Rubrik Wutbürger*in bekannt ist und präsentieren ebenfalls ein Masterprogramm und eine SBWL inklusive Erfahrungsberichte.

- **Social Media und Website**

Wir posten jede Woche über bildungspolitischen und studienrelevanten Themen und stehen auch auf diesen Kanälen für Beratungen und Fragen zur Verfügung mittels Direct Messages. Auf der Website informieren wir durch Beiträge über Studienthemen wie z. B. die UG-Novelle, Studienzweige, SBWLs etc.

- **EQUIS-Report**

Das bildungspolitische Referat war auch Teil des EQUIS-Report. Wir haben die angegebenen Punkte analysiert und unseren Report an das EQUIS Komitee abgegeben.

- **BaWiSo-Reform**

Vor allem in den einzelnen Arbeitsgruppen und in der Vor- und Nachbereitung der laufenden Ergänzungen war das Referat für Bildungspolitik inkludiert. In den kommenden Wochen steht vor allem die Analyse der Umsetzung im Vordergrund.

Valeria Gloria Ledermaier

Referentin für Bildungspolitik
Studienvertreterin Wirtschaftsrecht
ÖH WU | HochschülerInnenschaft und Hochschülerschaft
an der Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien
Mail: valeria.ledermaier@oeh-wu.at

Personalstand

Aktuell sind 5 Mitarbeiter und 7 Mitarbeiterinnen (inklusive Referent) im Sozialreferat aktiv tätig. Gemeinsam wurde die Beratung wie gewohnt fortgesetzt, um die Studierenden über Sozialrechtliches zu informieren. Hierzu findet mindestens einmal pro Woche ein Referatstreffen statt.

Tätigkeiten

- *Beratung*

Die Beratung erfolgte durchgehend per E-Mail oder per Telefon, wobei der überwiegende Teil via E-Mail abgewickelt wird. Es gibt auch immer die Möglichkeit persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Themenschwerpunkte bilden dabei nach wie vor Fragen zu Beihilfen (hauptsächlich Familien- und Studienbeihilfe). Gelegentlich kommen auch Fragen zum Arbeits- und Steuerrecht, Studienbeitrag, Wohnbeihilfe sowie allgemeinen Fördermöglichkeiten.

Wir sind nach wie vor bemüht, die Studierenden bestmöglich durch diese schwierigen Zeiten zu begleiten

- *Blutspendenaktionen im SS 2022*

Es wurden zwei Blutspendenaktionen mit dem Roten Kreuz abgehalten, die erste im März und die zweite im Mai beide waren dreitägig. Bei der im März waren ca. 300 Personen und bei der zweiten Aktion im Mai nochmal ca. 150 Personen Blut spenden. Dabei wurden weiterhin strengste Sicherheitsmaßnahmen eingehalten und es war alles stets mit allen Beteiligten gut koordiniert. Es wurden die beiden Aktionen sehr gut angenommen und wir konnten so wieder einer Vielzahl an Menschen helfen. Insgesamt funktioniert die Kooperation mit dem Betriebsrat der WU und dem Roten Kreuz sehr gut und sind wir mittlerweile ein eingespieltes Team. Die Kooperation mit STV Medizin, der SFU läuft weiterhin sehr gut.

- *Sozialaktion*

Die Sozialaktion 2022 ist bereits beendet und es wurden alle Antragsteller*innen benachrichtigt. Die Sozialaktion wurde mehrmals auf all unseren Kanälen (STEIL Magazin, Website, Facebook und Instagram) beworben. Auch die Kriterien wurden noch einmal überarbeitet und heruntergeschraubt (Covid-19, ECTS usw.). Es gab insgesamt 61 Antragsteller*innen wovon 32 positiv beurteilt worden und wir somit einen Betrag in Höhe von € 18.600 zur Auszahlung gebracht haben.

Über den Sommer wird wie bereits in vorigen UVs angekündigt eine Überarbeitung der Sozialaktion angedacht, vor allem in Bezug auf die Möglichkeit der Antragstellung (Zeitraum).

- *Website Update*

Die Website wird weiterhin regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und um neue und hilfreiche Informationen ergänzt.

- *Änderungen im Studienförderungsgesetz*

Auch mit den Änderungen im Studienförderungsgesetz beschäftigen wir uns derzeit. Diesbezüglich werden zeitnahe Informationen an die Studierenden folgen.

- *Personalwechsel*

Derzeit steht der Wechsel der Leitung des Sozialreferates bevor. Hierzu stellt sich Lukas Jaros, Mitarbeiter des Sozialreferats in der UV am 10.06.2022 zur Wahl. Sofern Lukas Jaros zum Sozialreferenten gewählt wird, beginnt über den Sommer die Einarbeitungsphase und die Übergabe. Bis zum Start des kommenden Wintersemesters, werde ich, im Falle das Lukas Jaros gewählt wird, ihn begleiten und unterstützen.

Daniel Heinz

Referent für Sozial- und Rechtsberatung

daniel.heinz@oeh-wu.at

Wien, 8. Juni 2022

Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien

Referat für Gleichbehandlungsfragen



Bericht

Personalstand

Das Referat für Gleichbehandlungsfragen setzt sich aktuell aus einem Team von acht Personen zusammen. Wir sind ein vielfältiges Team und alle Mitglieder arbeiten sehr

engagiert und mit voller Freude. Wir halten in regelmäßigen Abständen Treffen ab, um uns über unseren Arbeitsfortschritt upzudaten und über Themen gegenseitig auszutauschen. Auch Teambuildings finden einmal im Semester statt, dies dient dem Teamspirit und der Motivation.

Ich binde mein Team in alle Aufgabengebiete ein.

Tätigkeiten

Durch die dauernd ändernden Sicherheitsauflagen der Regierung, die Pandemie (Covid-19) betreffend, haben wir die Semesterplanung im Referat für Gleichbehandlungsfragen dahingegen angepasst und besonders auf Webinare gesetzt, um allen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen.

• *Veranstaltungen*

Wir haben in diesem Semester am 30.03.2022 ein Webinar in Kooperation mit „JobTwiner“ veranstaltet, das sich ganz mit dem Thema „Jobsharing – das Arbeitszeitenmodell der Zukunft“ beschäftigt. Am 18.05.2022 haben wir ein Seminar als Präsenzveranstaltung mit Coach Katja Radlgruber organisiert, dabei ging es um Erfolgsfaktoren in der Karriere, im Besonderen um selbstsicheres Auftreten und Bewusstsein seiner Persönlichkeit. Am 13.06, haben wir zusammen mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der WU „AKG“ im Zuge des Pride Months eine Diversity Movienight geplant. Wir zeigen einen Spielfilm, der das Thema sexuelle Orientierung thematisiert.

Zudem gibt es Rainbow Snacks und ein anschließendes get together.

• *Kooperationen /Zusammenarbeit*

Dieses Semester haben wir eng mit dem Team von „Job Twins“ und Katja Radlgruber zusammengearbeitet, da wir gemeinsame Events organisiert haben. Als Referentin für Gleichbehandlungsfragen der ÖH WU bin ich selbstverständlich im ständigen Austausch mit den universitären Anlaufstellen BeAble Unterstützungsprogramm, sowie Counselling Student Program und im Besonderen mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung. Wir haben regelmäßig Sitzungen mit den Mitgliedern des AKGs und ich treffe mich auch zusätzlich mit den Mitarbeiterinnen des AKG Büros, um Anliegen zu besprechen. Zudem fand am 10.05. ein Auditierung Workshop bzgl. Zertifizierung „hochschuleundfamilie“, bei dem ich teilgenommen habe und eine starke Stimme für die Anliegen der Studierenden war.

• *Öffentlichkeitsarbeit*

In der Steil Mai Ausgabe habe ich zusammen mit meinem Team einen Artikel, über die Anlaufstellen der Gleichbehandlung an der WU, verfasst. Dabei haben wir deren Tätigkeiten genauer erklärt sowie auf deren Beratungsfunktion aufmerksam gemacht. Darunter fielen der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, BeAble Unterstützungsprogramm und Student Counselling Program.

Unsere Veranstaltungen werden auf den Social-Media-Kanälen der ÖH WU (Instagram, Facebook) und im wöchentlichen online Newsletter zeitgerecht angekündigt.

Helena Hierzer

Referentin für Gleichbehandlungsfragen

helena.hierzer@oeh-wu.at

Wien, am 30.05.2021



Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien

Referat für Internationales

Bericht über den Zeitraum 19.03.2022 bis 10.06.2022

I. Personalstand

Aktuell sind 16 Mitarbeiter (inklusive Referent) und 15 Mitarbeiterinnen im Referat für Internationales aktiv tätig.

II. Tätigkeiten

• Buddy Network

In diesem Semester waren rund 410 Austauschstudierende an der WU, wovon sich ca. 250 in der Frist bei unserem Buddy Network angemeldet haben, um einen lokalen WU-Studierenden als Buddy zugeteilt zu bekommen. Dank der Unterstützung der engagierten WU Studierenden und auch aus anderen Referaten der ÖH WU konnten wir jeden angemeldeten Incoming einen Buddy zuteilen. Nach wie vor erreicht uns regelmäßig sehr erfreuliches Feedback und große Dankbarkeit für diesen Service, was uns die Austauschstudieren bei den Referatsstunden oder Veranstaltungen regelmäßig entgegenbringen.

• Trips/ Events

Aufgrund gelockerter Corona Maßnahmen konnten wir in diesem Semester glücklicherweise beinahe alle unserer Veranstaltungen und Trips durchführen. Abgesehen von unserem Budapest Trip, von dem bereits in der letzten UV berichtet wurde, konnten wir unseren Kultur-Trip nach Salzburg, unseren Ski Trip nach Zell am See sowie die Reisen nach Hallstatt/Mauthausen und Krakau erfolgreich abschließen. Wir konnten die Qualität und Organisation der Reisen ein weiteres Mal wesentlich steigern, was am durchwegs hervorragenden Feedback der Austauschstudierenden festzustellen ist - worüber ich persönlich und das gesamte Team sehr stolz sind. Abgesehen davon wurde ein weiteres Mal besonders großer Wert daraufgelegt, unsere Veranstaltungen so preiswert wie möglich anzubieten aber dabei dennoch mit einem kostendeckenden Ergebnis abzuschließen.

- **Sonstiges**

Der Verkauf der Events und Reisen hat in diesem Semester erstmalig zu einem großen Teil online stattgefunden, was nach wie vor enorm zuträglich für die gesicherte Kostendeckung und allgemeine Planbarkeit der Veranstaltungen ist. Um die EBN Website weiterhin zu verbessern und übersichtlicher zu gestalten, wurde sie etwas vom Aufbau und Layout abgeändert.

Die Zusammenarbeit mit dem International Office (IO) funktioniert reibungslos. In der kommenden Woche treffe ich mich ein weiteres Mal mit dem IO, um notwendige Informationen über die Incoming Studierenden im nächsten Wintersemester auszutauschen und unsere Zusammenarbeit bestmöglich zu planen.

Elias Germann

Referent für Internationales elias.germann@oeh-wu.at
Wien am 09.06.2022

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Sportreferat

Bericht über den Zeitraum von 18.03.2022 bis 10.06.2022

I. Personalstand

Aktuell sind 8 Mitarbeiter und 2 Mitarbeiterin (inklusive Referent) im Sportreferat aktiv tätig. Es sind alle aktiv bei der Semesterplanung, bei den Referatstreffen oder bei den Sportveranstaltungen beteiligt.

II. Tätigkeiten

- **Sportkurse und Sportveranstaltungen**

Da die Maßnahmen gegen das Coronavirus immer weniger wurden, konnten auch wir wieder mehr Veranstaltungen organisieren. Darunter auch ein regelmäßiges Benefiz-Schachturnier, bei dem sämtliche Startgelder an Hilfsorganisationen gespendet wurden (im Sinne des Ukraine-Krieges). Wir haben auch gemeinsam mit dem Sozialreferat am Wings for Life-Run teilgenommen und ebenfalls einige Studierende dafür motivieren können. Neben Beachvolleyball und Paintball haben wir uns auch mal in einer anderen Sportrichtung probiert – einem E-Sports-Event. Dies traf auch auf sehr positives Feedback.

• **Sachsponsorings und Kooperationen**

Die Sponsoring- und Kooperationspartnersuche lief dieses Semester deutlich besser, da es auch durch die Corona Situation für die Unternehmen besser möglich war.

Michael Korzinek
Referent für Sport
michael.korzinek@oeh-wu.at

Wien, am 06.06.2022

BERICHT BIPOL- UND SOZIALAUSSCHUSS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Mittlerweile hatten wir letzte Woche bereits die vierte Sitzung des Bipol- und Sozial Ausschusses und können damit auf ein produktives Jahr in der Ausschussarbeit zurückblicken.

Zuallererst möchte ich mich bei den Mitgliedern des Bipol- und Sozialausschuss, für die äußerst kooperative sowie konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Wir konnten in diesem Jahr einige weiterbringen.

Ich möchte kurz einen Überblick über die zuletzt bearbeiteten Anträge geben.

Freie Menstruationsartikel am Campus der WU

Mit der letzten Sitzung ist es uns, wie im vergangenen Semester beschlossen, gelungen einen Antrag über „Kostenlose Menstruationsartikel in allen Gebäuden der WU“ zu formulieren. Dieser Antrag wurde von allen Fraktionen gemeinsam formuliert und ich freue mich diesen heute zur Abstimmung einbringen zu können.

Antrag Änderung der Pronomen

Dieser Antrag wurde wieder auf die nächste Sitzung verschoben. Da die WU ihr IT System umstellen wird und eine neue Lernplattform eingeführt werden soll, bei der neuen Lösung wird es auch möglich sein die Pronomen zu ändern.

Mehr Toleranz bei Anwesenheitspflichten

Dieser Antrag passt nicht mehr zur aktuellen Situation auf der WU. Er wurde deswegen abgelehnt.

Keine doppelten Studiengebühren für Drittstaatsstudierende!

Dieser Antrag wurde ebenfalls abgelehnt. Hauptsächlich wurde dies damit begründet, dass in der derzeitigen finanziellen Situation Einbußen im WU Budget vor allem die Lehre treffen würden und damit auch alle Studierende beeinträchtigen würden.

Für den Bipol- und Sozialausschuss
Simon Stelzer, Junos Studierende
Vorsitzender

BERICHT FINANZAUSSCHUSS

Liebe Mandatarinnen und Mandatare, liebe Studierendenvertreter_innen, liebe Studierende, die zweite Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses im Sommersemester fand am 6. Juni über MS Teams statt. Der Ausschuss war mit einer zwei Stimmübertragung beschlussfähig. Wie bereits in der letzten Sitzung diskutierten wir über einen Jahresvoranschlag, diesmal ging es um das kommende Studienjahr 2022/2023. Hierbei sind dem VSStÖ einige Ungereimtheiten aufgefallen, die sich wohl bereits seit Jahren an der ÖH WU ereignen, in dieser Form jedoch höchst fragwürdig sind. Hier soll vor allem die Bezahlung der Mitarbeiter_innen des Beratungszentrums mit Hilfe der Aufwandsentschädigungen der Studienvertreter_innen angemerkt werden. Dass die Höhe dieser Entschädigungen auch unverhältnismäßig hoch ist, wurde bei der Sitzung bereits angemerkt. Der Verdacht, dass dies nicht gesetzeskonform ist, hat sich inzwischen bestätigt. An dieser Stelle sei angemerkt, dass auch jene Fehler, die offensichtlich Tradition haben, in der Verantwortung des derzeitigen Vorsitz-Teams sowie des Wirtschaftsreferenten liegen. Des Weiteren sehen wir ein Problem darin, dass im JVA weiterhin durchgängig von „Aufwandsentschädigungen“ die Rede ist, obwohl diese im kommenden Jahr von den Funktionsgebühren abgelöst werden. Kostenstellen wie das STEIL, der WU Ball, oder auch die absurd hohen Ausgaben für die ÖH WU Kurse, die letztendlich von den Studierenden getragen werden müssen, sehen wir außerdem im Widerspruch zu einer sinnvollen Verwendung von Budgetmitteln im Interesse der Studierenden. Zumindest bei den Kursen sollen aber im kommenden Jahr Verbesserungen anstehen.

Der Jahresvoranschlag wurde schließlich mit vier von sieben Stimmen angenommen, wobei die Opposition geschlossen gegen den JVA in dieser Form stimmte.

Der Antrag des VSStÖ zum „Corona Härtefallfonds“ wurde indes wieder besprochen. Von Seiten des Wirtschaftsreferenten wurde berichtet, dass die Kriterien für den Sozialtopf im Sinne der Studierenden angepasst wurden, indem beispielsweise ECTS Grenzen gesenkt wurden. Trotz dessen war der Andrang wieder einmal recht gering. Die AG betont zwar, dass ausreichend Werbung gemacht wurde und die Studierenden über die neuen Kriterien informiert wurden, zumindest auf Instagram ging diese „Werbung“ jedoch augenscheinlich nicht über 2 schwammige Postings hinaus, und hat damit wohl einen geringeren Informationswert als bei den Studierenden als beispielsweise die Pratersauna. Nichtsdestotrotz sehen wir als VSStÖ ein, dass es weniger einen neuen Fond braucht (obwohl dieser als Zeichen der Anerkennung für Betroffene von Long-Covid uns zu österreichweiten Vorreiter*innen gemacht hätte), als eine umfassende Überarbeitung der derzeitigen Möglichkeiten zur Unterstützung der Studierenden.

Der Antrag des VSStÖ wurde dementsprechend zurückgezogen, was jedoch nicht heißt, dass das Thema für uns vom Tisch ist. Wir werden zunächst einmal die versprochenen Verbesserungen und die Arbeit der AG im Sommer beobachten, sowie uns gleichzeitig selbst noch einmal Gedanken darüber machen, wie wir Studierenden, die von Long-Covid betroffen sind in Zukunft am besten unterstützen und werden uns dem Thema im kommenden Wintersemester hoffentlich noch einmal widmen können.

Da dies die letzte Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses mit Fabian als Wirtschaftsreferenten war, möchte ich mich an dieser Stelle nochmals für die Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Ich hoffe, dass unsere Arbeit als Ausschuss auch in Kooperation mit der (voraussichtlichen) neuen Wirtschaftsreferentin Johanna weiterhin auf diesem guten Niveau funktionieren wird.

